

საეკლესიო მაცნე



Церковный вестник / Kirchenbote

09 - 10 - 11 / 2020



Gottesdienst in der Erlöserkirche in Asureti / Elisabeththal

ღვთისმსახურება ასურეთის / ელიზაბეტთალის
მაცნეობის სახელობის ეკლესიაში

Богослужение в церкви Спасителя в Асуре́ти / Елизабeтталe

ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში
Евангелическо-лютеранская церковь в Грузии
Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien

EDITORIAL

LIEBE LESER UND LESERINNEN!

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Kirchenboten und Ihre Nachfragen, wann denn endlich die nächste Ausgabe erscheinen wird. Wir entschuldigen uns bei Ihnen dafür, dass Sie gezwungen waren so lange zu warten und hoffen sehr, dass Sie durch eine lange und angenehme Lektüre unseres “üppigen” herbstlichen Kirchenboten vollständig entschädigt werden. Wir haben uns bemüht, die Ereignisse der vergangenen drei Monate darzustellen und zu zeigen, dass Kirche und Diakonie die Atempause zwischen den beiden Wellen der Pandemie genutzt haben, um interessante und wichtige Veranstaltungen durchzuführen. Die eindrucksvollste unter ihnen war der Besuch lieber Gäste aus unserer evangelischen Partnerkirche in Württemberg und die Feier des Gottesdienstes in der historischen lutherischen Erlöserkirche in Asureti. Wir empfehlen Ihrer Aufmerksamkeit den Bericht unseres Bischofs Markus Schoch über diesen Besuch und die Predigt, die der Bischof der württembergischen Kirche Dr. Frank Otfried July im Festgottesdienst am Sonntag in Tbilisi gehalten hat.

Zu unserem großen Bedauern war diese Sommerzeit nicht erfüllt von den leuchtenden Farben der Kinder- und Jugendfreizeiten in Kwareli, aber trotz alledem ist es uns dennoch gelungen eine Familienfreizeit in Kobuleti und eine Tagesfreizeit in Rustawi durchzuführen. Ihre ungenutzte Energie haben die Jugendlichen mit Erfolg bei Renovierungsarbeiten im Jugendraum im Kirchengarten der Versöhnungskirche und im Freizeithaus in Kwareli eingesetzt. Es ist bekannt, dass wer gut arbeitet sich auch gut erholt. Zum Beweis dieser Worte wurden die wunderbaren Ausflüge, die die Sonntagsschulen in Tbilisi und Rustawi, die Jugendlichen in Tbilisi und der Häusliche Pflegedienst unternommen haben. Unter den Jubilaren, denen wir traditionsgemäß auf den Seiten unseres Kirchenboten gratulieren, befindet sich auch das Saltet-Haus, das sein 20-jähriges Bestehen begeht. Seit langem ist es schon eine Tradition geworden, originelle Artikel von Temuri Bardawelidse zu veröffentlichen, einen davon finden Sie in unserer Zeitschrift. Er hat auch kurze Mitteilungen über seine Besuche wichtiger thematischer Konferenzen verfasst.

*Eine angenehme Lektüre wünscht Ihnen
im Namen des Redaktionsteams
Pastorin Irina Solej*

კმირფასო კპითხველო!

გვახარებს, რომ ინტერესით კითხულობთ ჩვენს საეკლესიო მაცნეს და შემდეგი ნომრის გამოსვლას მოუთმენლად ელოდებით. გვაპატიეთ, რომ ამდენი ხანი მოგიწიათ ლოდინი. ვიმედოვნებთ, ჩვენი უფრო დიდი მოცულობის საშემოდგომო გამოშვება სასიამოვნო საკითხავი იქნება და ლოდინს დააკომპენსირებს. ვეცადეთ, გასული სამი თვის მოვლენები შეგვეჯამებინა და გვეჩვენებინა, რომ ეკლესიამ და დიაკონიამ გამოიყენა პანდემიის ტალღებს შორის არსებული შუალედი და საინტერესო და მნიშვნელოვანი ღონისძიებები ჩაატარა. მათ შორის ყველაზე შთაბეჭედავი იყო ვიურტემბერგის სამხარეო ევანგელიური ეკლესიის დელეგაციის სტუმრობა და ასურეთის ისტორიულ, ლუთერულ ეკლესიაში ღვთისმსახურების ჩატარება. გვინდა, თქვენი ყურადღება მივაპყროთ ეპისკოპოს მარკუს შოხის მონათხრობზე ამ ვიზიტის შესახებ და ქადაგებაზე, რომელიც ვიურტემბერგის ეკლესიის ეპისკოპოსმა დოქ. ფრანკ ოტფრიდ იულიმ თბილისის შერიგების ეკლესიაში კვირას ჩატარებულ სახეიმო ღვთისმსახურებაზე წაიკითხა.

ჩვენდა სამწუხაროდ, წლევეანდელი ზაფხული არ ყოფილა აღსავსე ბავშვების და ახალგაზრდების კაშკაშა ფერებით ყვარლის დასასვენებელ სახლში, თუმცა, მიუხედავად ამისა, ჩვენ მაინც შევძელით ქობულეთში საოჯახო დასვენების და რუსთავში დღის ბანაკის ორგანიზება. ახალგაზრდებმა ის ენერჯია, რომლის დახარჯვაც ვერ მოახერხეს, წარმატებით ჩადეს შერიგების ეკლესიის ახალგაზრდული სივრცის და ყვარლის დასასვენებელი სახლის სარემონტო სამუშაოებში. ხომ ცნობილია, რომ ის, ვინც კარგად მუშაობს, კარგადაც ისვენებს. ამის დასტურია არაჩვეულებრივი ექსკურსიები, რომლებიც თბილისის და რუსთავის საკვირაო სკოლებმა, თბილისის ახალგაზრდებმა და შინ მოვლის სამსახურმა მოაწვევეს. იუბილარებს შორის ამ ნომერში არის ზალტვეის სახლი, რომელიც დაარსების 20 წლისთავს აღნიშნავს. ვაგრძელებთ ტრადიციას და ვაქვეყნებთ თემურ ბარდაველიძის ორიგინალურ სტატიას, ასევე მის მონათხრობს რამდენიმე მნიშვნელოვანი თემატური კონფერენციის შესახებ.

სარედაქციო გუნდის სახელით სასიამოვნო საკითხავს გისურვებთ
პასტორი ირინა სოლეი

ОТ РЕДАКЦИИ

ДОРОГИЕ ЧИТАТЕЛИ!

Мы рады, что вы интересуетесь нашим «Церковным вестником» и спрашиваете, когда же, наконец, будет очередной номер. Мы извиняемся перед вами, что заставляем вас долго ждать, зато мы очень надеемся, что вы будете вполне вознаграждены долгим и приятным чтением нашего «пухлого» осеннего «Вестника». Мы постарались осветить в нем события трех последних месяцев и показать, что Церковь и Дიაкония, воспользовавшись передышкой между двумя волнами пандемии, сумели провести интересные и важные мероприятия. Самым ярким из них был визит дорогих гостей из нашей партнерской Евангелической церкви Вюртемберга и проведение богослужения в исторической лютеранской церкви Спасителя в Асурети. Мы предлагаем вашему вниманию рассказ нашего епископа Маркуса Шоха об этом визите и проповедь, прочитанную епископом Вюртембергской церкви док. Франком Отфридом Юли на праздничном воскресном богослужении в Тбилиси.

К большому сожалению, наш летний сезон не был расцвечен яркими красками детских и молодежных лагерей в Кварели, но, вопреки всему, удалось провести семейный лагерь в Кобулету и дневной лагерь в Рустави. Свою неизрасходованную энергию молодежь с успехом применила в ремонте молодежного домика в саду церкви Примирения и ремонте дома отдыха в Кварели. Известно, что тот, кто хорошо работает, хорошо отдыхает. Подтверждением этих слов стали замечательные экскурсии, которые осуществили воскресные школы Тбилиси и Рустави, тбилисская молодежь и Служба ухода на дому.

В числе юбиляров, которых мы традиционно поздравляем на страницах нашего «Церковного вестника», оказался и Дом Зальтета, отметивший свое 20-летие. Давно уже стало традицией публиковать оригинальные статьи Темури Бардавелидзе, одну из которых вы найдете в нашем журнале. Он также написал небольшие сообщения о посещении им важных тематических конференций.

*Приятного чтения желает вам
от имени редакции
пастор Ирина Солей*

PREDIGT
von Landesbischof Dr. Frank Otfried July
am Sonntag, den 20.09.2020 in der Versöhnungskirche in Tiflis
über Lukas 10, 1.17-20

(in Auszügen)

*L*iebe Schwestern und Brüder,

Zuerst einmal herzliche Grüße aus unserer württembergischen Landeskirche und den lutherischen Kirchen in Deutschland. Ich freue mich sehr, hier zu sein in unserer Partnerkirche mit einem Bischof, der aus dem Schwabenlande kommt und mit dem Herzen und Verstand aber ganz Bischof der Ev.-luth. Kirche in Georgien ist.

Gestern durfte ich in Asureti/Elisabeththal in der Erlöserkirche predigen. Das war ein besonderer Moment, denn diese Kirche ist ja ein besonderer Ort der Verbundenheit, der gemeinsamen Wurzeln – vor fast genau 149 Jahren wurde die von schwäbischen Auswanderern gebaute Kirche eingeweiht. Ein wichtiger zentraler Ort des Glaubens und des Lebens für die Menschen, die sie aufgebaut und in ihr gebetet haben. Viele ihrer Erlebnisse und Geschehnisse, ihrer Lebensgeschichten, ja auch Ihrer Namen kennen wir nicht mehr. Sie haben hier gelebt und gearbeitet, gelitten, Freuden und Leiden gehabt, Enttäuschungen und Hoffnungen. Der biblische Satz: *„Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind“* gilt auch hier. Die Menschen vor uns haben dieses Geleit und diese Zusage gehört, und wir hören es heute auch. Viele der schwäbischen Auswanderer haben ihren Weg in die Fremde begonnen mit Gottvertrauen und in Gottesfurcht. *„Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“*

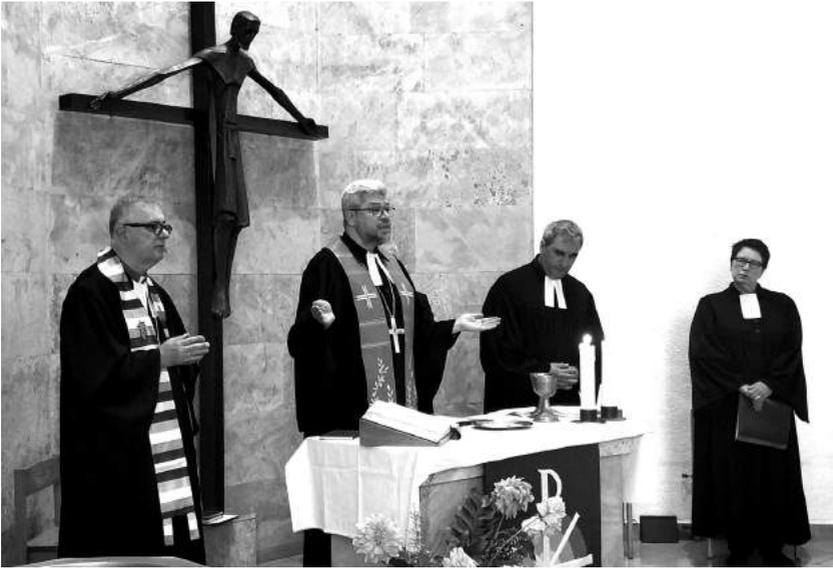
Das ist ein besonderes und bemerkenswertes Wort. Es steht am Ende eines Abschnitts, in dem erzählt wird, wie 72 Jünger ausgesandt werden. Vorausgeschickt, um in seinem Namen zu verkündigen. Vorausgeschickt, um ihn als den an-zusagen, der eine verändernde Kraft hat. Und sie spüren das und haben unter den Menschen Gutes bewirkt und das Böse zurückgedrängt. Man spürt so etwas wie apostolischen Stolz bei ihnen. Jesus weist diesen Stolz zurück. Letztlich soll nicht die Erfolgsstatistik des Glaubens zählen, sondern etwas ganz anderes: *„Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“*

Manchem mag dieses Bild erst einmal fremd anmuten. Namen im Himmel aufgeschrieben – wie in einem großen Büro, in dem sich unendliche Aktenordner aneinanderreihen, wie in einem großen Behördenarchiv, alle

Namen versehen mit einem Aktenzeichen? Das erweckt doch eher Angst oder Misstrauen. So ist es bei Jesus gerade nicht gemeint. Im Gegenteil, um ihn herum versammelt waren Menschen in einfachen Verhältnissen – Fischer, Bauern, Tagelöhner, Kranke, Schwache, Frauen und Männer, oft Menschen ohne Perspektive. Die meisten konnten weder lesen noch schreiben. Keinem wäre jemals die Idee gekommen, dass es sein Name wert gewesen wäre, aufgeschrieben zu werden. Das taten die Könige und Herrscher, die sich Schreiber leisten konnten und die darauf achteten, dass ihre Namen und bedeutenden Taten aufgeschrieben würden, damit sie verewigt würden auf Papyrus und in Stein gehauen. Sie taten alles dafür, um ihren Ruhm zu mehren. Einen Namen haben, das bedeutete etwas (und gefällt uns ja – wenn wir ehrlich sind – bis heute). Und viele Politiker, viele Schauspieler, viele Stars tun auch heute alles, um „einen Namen zu bekommen“, um bekannt zu werden: Das ist in allen Ländern der Welt so.

Wer aber waren all die Namenlosen des staubigen Volkes um Jesus? Keiner schrieb ihren Namen auf, keiner gab ihrem Leben damit ein Gesicht und Würde, sondern sie sollten in der Namen- und Zeitlosigkeit versinken. Sage niemand, das war nur damals so. In den Konzentrationslagern der Nazis, im Gulag des Kommunismus, in den Militärdiktaturen vieler Länder, bis heute an vielen Plätzen und Orten der Welt wurde und wird Menschen der Name, die Würde und das je eigene Gesicht genommen und durch Nummern ersetzt. Später wurde oftmals auch das Leben dieser mit Nummern bezeichneten Menschen genommen. Denn, wer nur noch eine Nummer ist, der hat kein Gesicht, keine Individualität.

Und nun sagt Jesus zu den Menschen um ihn herum: Freut euch, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind. So wie Gott schon beim Propheten spricht: „Ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen“, so sagt er in seinem Sohn Jesus Christus: „*Freut euch, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.*“ Ein Wort, das jedem seine Unverwechselbarkeit und Würde gibt. Ein zutiefst diakonisches Wort! Jedes persönliche Schicksal mit all seinem Auf und Ab, Tälern und Berghöhen, schönen und schlimmen Augenblicken findet bei Gott Aufmerksamkeit und Würdigung! Jeder und jede bekommen von Gott ihr Gesicht geschenkt. Das muss uns als christliche Gemeinde immer wieder begleiten. Ich denke bei diesem Wort an all die Namenlosen in der Geschichte. Ich denke an die Kinder, Frauen und Männern, denen man die Würde, den Namen und das Leben genommen hat. Ich denke an all die Kinder in dieser Welt, die keine Chance hatten oder haben – ob vor der Geburt oder nach der Geburt. Die Liste der Namenlosen lässt sich bei jedem vor dem inneren Auge mit vielen Beispielen verlängern. „*Freut euch, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.*“



Mit diesem Wort lebt Jesus Christus am heutigen Festtag mitten unter uns. Keine Forderung wird an uns gestellt, sondern eine Zusage ausgesprochen. Keinem wird die Würde abgesprochen, keinem der Name genommen, sondern jeder und jede von uns bekommt heute diesen Zuspruch und dieses Wort geschenkt. Dieser Zuruf lässt uns aufstehen und an die Arbeit gehen. Gott sieht die Menschen, die am Rand stehen. Erinnern Sie sich, wie Jesus Zachäus gesehen und beim Namen gerufen hat.

Hier in Georgien gedenken wir der vielen Generationen der Christen verschiedener Konfession, die Gott die Ehre geben wollten und in Wort und Tat den Glauben bekannnten in hellen und dunklen Zeiten. In Deutschland haben in den letzten Jahrzehnten evangelisch-lutherisch, römisch-katholische und auch orthodoxe Christen so zueinander gefunden, dass sie miteinander sich gut kennengelernt haben und auch zusammenarbeiten. Keiner hat die je eigene Tradition und das Bekenntnis aufgegeben, aber der Glaube an Jesus Christus, der Glaube an den dreieinigen Gott hat uns geschwisterlich zusammengeführt.

Wir danken Gott für diesen Besuch bei Euch. Wir danken Gott für die Brüder und Schwestern weltweit. Wir danken Gott für die Berufung, in die er uns stellt. Wir danken Gott dafür, dass wir in der Kirche neue Möglichkeiten unseres Lebens sehen können. Wir wollen den Menschen, die es noch nicht gehört haben, froh weitersagen und in seinem Namen bekennen: *„Freut euch, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.“* Gott sei Dank!
AMEN

LANDESBISCHOF JULY AUS WÜRTTEMBERG BESUCHT GEORGIEN

Vom 18. bis 20. September 2020 waren Landesbischof Dr. h.c. Frank Otfried July und Kirchenrat Klaus Rieth von der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zu Besuch in unserer Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien. In diesen unsicheren und herausfordernden Zeiten war dies ein besonderes Zeichen der Solidarität und der Ermutigung, der die Beziehungen zwischen den beiden Partnerkirchen weiter vertieft und gestärkt hat. Während des Besuchs gab es Gespräche und Begegnungen mit Sopho Kiladze, der Vorsitzenden des Ausschuss für Menschenrechte und zivilgesellschaftliche Integration im Parlament Georgiens, mit Nino Lomjaria, „Public Defender (Ombudsman) of Georgia“, und mit Zaza Vaschakmadze, dem Leiter der Staatlichen Agentur für Religionsangelegenheiten. Daneben gab es auch Begegnungen mit den Vertretern anderer christlicher Kirchen, u.a. den Bischöfen der Evangelisch-Baptistischen Kirche, dem Apostolischen Nuntius für Georgien und Armenien und ein Gespräch im Patriarchat der Georgisch-Orthodoxen Kirche, an dem u.a. der locum tenens seiner Heiligkeit Patriarch Ilia II., Metropolit Shio, der Metropolit von Zugdidi und Tsaischi, Gerasime, und der Metropolit von Manglisi und Tetrtskaro, Anania, teilgenommen haben.





Bischof July besuchte auch die Lutherischen Gemeinden in Bolnisi und Rustawi, wo es Begegnungen mit Gemeindegliedern und Vorführungen der Kinder der Sonntagsschule gab. In Bolnisi wurde er vom Bürgermeister David Scherzadischwili begrüßt, der ihn durch das dortige neu eröffnete Museum führte und die ehemalige Lutherische Kirche zeigte, die derzeit noch als Sporthalle genutzt wird. Bürgermeister Scherzadischwili berichtete, dass nach dem geplanten Neubau einer Sporthalle die Kirche renoviert werden und dann auch der Lutherischen Gemeinde in Zukunft wieder für Gottesdienste zur Verfügung stehen soll. Am Sonntag feierte Bischof July einen Festgottesdienst in der Versöhnungskirche in Tbilisi und kam im Anschluss bei strahlendem Sonnenschein im Garten mit Kirchgängern und mit den Mitgliedern des Präsidiums der Synode ins Gespräch.



GEMEINSAMER GOTTESDIENST IN DER NEU RENOVIERTEN ERLÖSERKIRCHE ASURETI

Einer der Höhepunkte war am Samstag, dem 19. September, ein gemeinsamer Gedenkgottesdienst in der neu renovierten Erlöserkirche in Asureti/ Elisabethtal. In sowjetischer Zeit wurde die Kirche enteignet und zweckentfremdet, am Ende war sie zu großen Teilen eine Ruine. Sie wurde im letzten Jahr vom „Municipal Development Fund of Georgia“ renoviert und nun konnte dort, 149 Jahre nachdem die Kirche von lutherischen Siedlern, die aus Württemberg nach Georgien gekommen waren, errichtet wurde, in Anwesenheit des deutschen Botschafters Hubert Knirsch gemeinsam mit dem Bischof aus Württemberg Frank Otfried July, mit Bischof Markus Schoch und den Pastorinnen Irina Solej und Albina Sotowa wieder ein Gottesdienst gefeiert werden. Es war ein freudiges und festliches Ereignis, an dem auch der Chor der Versöhnungskirche aus Tbilisi, sowie Gemeindeglieder aus Bolnisi und Rustawi teilgenommen haben.

Was so heiter und selbstverständlich klingt, bedurfte in Wirklichkeit langer und mühsamer Vorbereitung. Bis kurz vor dem Besuch war nicht klar, ob dieser Gottesdienst überhaupt würde stattfinden können. Über Wochen und Monate hinweg gab es dazu im Vorfeld auf allen möglichen Ebenen, auch von Seiten der deutschen Botschaft, zahlreiche Gespräche, sowohl auf lokaler Ebene, wie auch mit dem Patriarchat der georgischen Kirche und sogar auf höchster staatlicher Ebene. Diese Gespräche verliefen nicht immer einfach, manchmal wurden sie verzögert oder teilweise auch ganz





verweigert, oft aber waren sie durchaus freundlich und verständnisvoll. Nur gab es dabei nie eine verbindliche Zusage, dass in dieser Kirche auch ein evangelischer Gottesdienst stattfinden kann. Es war wie so oft in Georgien: meist stand eine unausgesprochene Befürchtung im Raum, dass man mit solch einer Entscheidung irgend etwas falsch machen, dass man damit eine einflussreiche Gruppe oder Institution verärgern könnte. Und so vermied man es tunlichst, irgendetwas verbindlich zu entscheiden und man verblieb im Ungefähren, Unverbindlichen, Unklaren.

Und so ist es leider auch weiterhin völlig unklar, wie diese neu renovierte Kirche in Zukunft genutzt werden kann und soll. Es wird zwar viel geredet, dass es ein Museum geben soll, dass dort kulturelle Veranstaltungen und Konzerte stattfinden könnten. All das wäre sehr zu begrüßen. Aber es sind noch keinerlei Schritte zu einer konkreten Umsetzung solcher Ideen erkennbar. Derzeit ist die Kirche zwar mit großem Aufwand renoviert worden – und steht doch seither verschlossen und ungenutzt da. Es ist sehr zu wünschen, dass dieses Gebäude bald wieder mit Leben gefüllt werden kann, dass Menschen dort in einer Ausstellung mehr erfahren über die Geschichte dieses Ortes, dass sie dort Musik und Kultur genießen können und es ein Ort der Begegnung wird. Und es ist zu hoffen, dass dieses Gebäude auch wieder zu dem genutzt werden kann, wozu es einst vor 149 Jahren errichtet wurde: dass darin auch die evangelische Gemeinde wieder zum Gebet und Gottesdienst zusammenkommen kann.

Bischof Markus Schoch

DAS ALTENHEIM IM SALTET-HAUS IST 20 JAHRE ALT



Wahrscheinlich wissen Sie, wie wichtig die Diakonie in der Evangelisch-Lutherischen Kirche ist. Auch unsere Lutherische Kirche in Georgien ist da keine Ausnahme. Im Jahre 2000 wurde auf Initiative des damaligen Bischofs Gert Hummel ein Altenheim im Johann-Bernhard-Saltet-Haus eröffnet.

Damals ging Georgien durch eine schwere wirtschaftliche Krise, besonders schwer war die Lage für die Rentner, und für sie war das Altenheim eine gewisse Oase in der dunklen und kalten Stadt. Seitdem sind 20 Jahre vergangen, keine leichten Jahre, die ereignisreich waren mit Trauer und mit Freude. 2004 starb Bischof Hummel, Gott hat aber seiner Ehefrau Christiane Hummel die Fortsetzung der Arbeit anvertraut. Das Altenheim hat in seinen warmen Wänden viele Bejahrte beherbergt, auch viele auf ihrem letzten Weg begleitet.

Das Jubiläum ist ein Datum, das mir erlaubt, allen meine Dankbarkeit auszusprechen. In diesen Tagen möchte ich besonders Bischof Gert Hummel und Frau Ludmila Maier, der ersten Verwalterin des Saltet-Hauses, gedenken. Ein großer Dank gilt Frau Christiane Hummel für ihre Tätigkeit und ihre Güte, die sie dem Saltet-Haus zukommen ließ; ebenso den vielen Spendern in Deutschland, mit deren Unterstützung das Heim all die Jahre bis heute getragen werden kann.

Vielen Dank an den jetzigen Leiter des Saltet-Hauses Bischof Markus Schoch, der diese Tätigkeit würdevoll fortsetzt. Vielen Dank allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die unseren Bewohnern von ganzem Herzen und unermüdlich dienen, vor allem unseren langjährigen MitarbeiterInnen, die die ganze Last seit nun 20 Jahren auf ihren Schultern tragen: Natascha Kaiser, Khatuna Tskrialaschwili und Valentin Schukin und allen, die unserem Altenheim mit Wort oder Tat beistehen.

Ich möchte alle Bewohner des Altenheims mit besonderer Wärme grüßen, ihnen starke Gesundheit und ein langes Leben wünschen. Leider können wir dieses Jahr das Jubiläum nicht feiern, und wir werden es mit Gottes Hilfe nächstes Jahr nachholen.

Maia Gotsadze

DER AUSFLUG NACH KAZBEGI



*Erklimme freie Höhen!
Dorthin, zur jenseitigen Klause,
bürge ich mich in Gottes Nähe!*

So hat es Alexander Puschkin in seinem Gedicht „Das Kloster in Kazbegi“ beschrieben. Am 28. August, dem Fest Maria Himmelfahrt, einem der höchsten Feiertage in Georgien, gab es für uns diese Gelegenheit und wir, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche und des Häuslichen Pflegedienstes der Diakonie, haben uns auf den Weg gemacht „in freie Höhen, in die Nähe Gottes“. Der Ausflug nach Kazbegi wurde zu einer faszinierenden Reise entlang der Georgischen Heerstraße über den Kreuzpass nach Stepantsminda und zum Gergeti-Kloster.

Wir sind früh am Morgen mit einem komfortablen Bus losgefahren. Unseren ersten Aufenthalt hatten wir am Jinwali Stausee. Dieses künstliche Reservoir am Fluss Aragvi kann als ein markantes Wahrzeichen Georgiens bezeichnet werden. An diesem Ort ist die Natur besonders schön: der See wird von hohen Bergen umgeben und das Wasser ist so klar, dass sich der blaue Himmel darin widerspiegelt. Nachdem wir Fotos gemacht und erste positive Emotionen erhalten hatten, begaben wir uns zur Festung Ananuri, die am nördlichen Ufer des Stausees liegt. Danach haben wir das „Denkmal der Völkerfreundschaft“ besucht, das auf 2.384 Meter Höhe liegt und eines der ersten Denkmäler von Surab Zereteli ist. Hier von der Aussichtsplattform eröffnet sich ein einzigartiger Blick auf das Aragwi Tal und das Mosaik aus Kacheln mit farbenfrohen Bildern und Gedichten von Schota Rustaweli ruft zur Freundschaft und gegenseitigen Achtung auf, unabhängig von Nationalität und Religionszugehörigkeit. Und in unserer Gruppe haben sich in der Tat Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und verschiedener Konfessionen zusammen gefunden: Lutheraner, Orthodoxe, Adventisten.

Der Höhepunkt unserer Reiseroute war die Gergeti Kirche der Heiligen Dreifaltigkeit – ein Lieblingsplatz von Pilgern und Touristen. Die Kreuzkuppelkirche, die hoch in den Bergen auf einer Höhe von 2.170 Metern am Fuße des Berges Kazbegi (Mkinwarzveri) liegt, erstaunt mit ihrer stolzen Erhabenheit. Im XIV. Jahrhundert erbaut ist die Kirche reich an Reliefs und verschiedenen Ornamenten. Hier haben Bischof Markus Schoch und seine Schwester Regina unsere Gruppe getroffen. Sie haben unseren orthodoxen Mitarbeiterinnen zum Kirchenfest gratuliert und uns



allen eine frohe gemeinsame Zeit gewünscht. Wir haben Kerzen entzündet und unsere Reise fortgesetzt, die mit einem wunderbaren gemeinsamen Abendessen in einem Restaurant in Passanauri ausklang. Es erklang georgische Livemusik, wir unterhielten uns miteinander, tanzten und vergnügten uns aus tiefster Seele. Nachdem wir viele interessante Orte gesehen hatten, sind wir spät am Abend nach Tbilisi zurückgekehrt

Zum Abschluss möchte ich den guten Zusammenhalt innerhalb des Mitarbeiterteams des häuslichen Pflegedienstes hervorheben. Wie es heißt: wer weiß gut zu arbeiten, der weiß auch gut zu feiern. Die Aufgaben der Mitarbeiter des Pflegedienstes sind eine sehr schwere Arbeit, die sie würdevoll erfüllen. Es kann sogar sein, dass sie ihre eigene Gesundheit riskieren, weil sie mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs sein müssen und dies ist derzeit nicht gerade ohne Gefahr. Aber sie denken nicht daran weil sie wissen, dass auf sie schwerkranke Patienten warten, die ohne ihre Hilfe schlicht nicht überleben könnten. Ein besonderer Dank gilt der Leiterin des häuslichen Pflegedienstes Madona Urkewitsch, die diesen Ausflug organisiert und uns allen damit einen Festtag geschenkt hat, und ebenso unserem Bischof Markus Schoch, der solche wunderbare Unternehmungen unterstützt.

Elena Ilinets

DIE FAMILIENFREIZEIT IN KOBULETI

Es gab keine Hoffnung, dass die Familienfreizeit in diesem Jahr stattfinden könnte. Wegen der Einschränkungen, die in Georgien aufgrund der Corona-Pandemie eingeführt wurden, konnten unsere Sommerfreizeiten in Kwareli nicht durchgeführt werden. Wir hatten uns damit schon abgefunden, doch die Eltern der Kinder, die im vergangenen Jahr bei der Familienfreizeit in Kobuleti gewesen waren, haben sehr darum gebeten, die Freizeit auch in diesem Jahr durchzuführen. Sie trugen ihre gewichtigen Argumente vor, wie der große offene Raum an der Küste, die getrennte Unterbringung in Familiengruppen im Hotel, usw. Selbst der Wegfall der Finanzmittel schreckte sie nicht ab: sie waren damit einverstanden, die Fahrtkosten und die Kosten für die Unterbringung und die Verpflegung selbst zu übernehmen. Die Hartnäckigkeit der Eltern wurde belohnt. «Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan» (Matthäus 7,7). Und so machten sich am 31. August drei Familien aus Rustawi und sechs Familien aus Tbilissi unter der Leitung der Lehrerin Irina Mamisaschwili und Pastorin Irina Solej auf den Weg. Zusammen waren wir 33 Personen: 15 Erwachsene und 18 Kinder im Alter von zweieinhalb bis sechzehn Jahren.

Das Programm der Freizeit enthielt Bibelstunden, Basteln und Spiele. Als Thema haben wir Erzählungen über das Leben und Wirken Jesu gewählt, seine Wunder und Heilungen, sowie die Gleichnisse Jesu und die Berufung der Jünger. Gemeinsam mit den Kindern und Eltern haben wir nicht nur die Erinnerung aufgefrischt an das, was die Kinder über Jesus schon im Unterricht in den Sonntagsschulen in Tbilisi und Rustawi gelernt haben, sondern haben dieses Wissen auch erweitert und vertieft. Das Thema jeder Unterrichtseinheit wurde von den Kindern und Erwachsenen mit farbenfrohen Bildern illustriert, mit denen wir dann unsere Wände verschönert haben. Die Gleichnisse vom verlorenen Sohn, vom Sämann und vom barmherzigen Samariter präsentierten uns die Familien in lebendigen Szenen. Es gab auch noch ein weiteres Thema, das mit der Taufe Jesu im Jordan und mit unserer Taufe zusammen hängt: die Bedeutung des Wassers für unser Leben. Irina Mamisaschwili hat faszinierend darüber erzählt und einfache Versuche mit Wasser vorbereitet, und danach haben sich die Kinder und Eltern unter der Leitung von unserer Helferin Vika Bachtadse mit Handarbeiten beschäftigt. Vika veranstaltete auch täglich im Park Spiele für die Kinder, an denen auch die Mütter und Großmütter mit nicht geringerer Begeisterung teilgenommen haben. Noch vor dem Beginn der Freizeit hatte jede Familie eine Hausaufgabe



erhalten: eine Präsentation zum Thema “Wasserressourcen des Planeten Erde“ vorzubereiten, was sie erfolgreich absolviert haben, indem sie uns über ihre Lieblingsflüsse, Meere und Ozeane erzählt haben.

An einem der Tage haben wir einen Ausflug in den Dendrologischen Park Schekwetili unternommen, wo wir die Möglichkeit hatten einzigartige Bäumen, Vögel und Tiere zu bewundern und wir im Bambushain spazieren gehen konnten. Aber die Hauptsehenswürdigkeit dieses Parks war der See mit einer Vielzahl von Wasservögeln, unter denen die erstaunlich schönen rosa Flamingos hervorstachen.

Ein wichtiges Ziel der Familienfreizeit ist der enge Umgang von Kinder und Eltern und die verbindliche gemeinsame Teilnahme an allen Veranstaltungen, was Zuhause aufgrund der großen Verpflichtungen nicht immer gelingt. Wir haben Tests gemacht, in denen die Kinder Fragen über ihren Charakter, Interessen und ihren Geschmack beantwortet haben. Die Eltern sollten dieselben Fragen hinsichtlich ihrer Kinder beantworten. Beim Vergleich der Antworten wurde klar, dass die Eltern ihre Kinder nicht immer kennen und verstehen, und das bedeutet, dass sie mehr gemeinsame Zeit zusammen verbringen sollten.

Man kann sicher sagen, dass die Sommerfreizeit am Meer allen viel Nutzen gebracht hat, wir haben unsere Gesundheit gestärkt, haben unser Wissen über Jesus Christus bereichert und die Freundschaften untereinander vertieft. Wir danken Gott, dass er uns bewahrt hat, wir danken unserer Kirche für die Unterstützung, auch finanzieller Art, unseres kühnen Projekts. «Denen, die Gott lieben, die nach seinem Ratschluss berufen sind, dienen alle Dinge zum Guten» (Römer 8,28).

Pastorin Irina Solej

DAS TAGESCAMP IN RUSTAWI

Die Durchführung der Tagesfreizeit für Kinder, die vom 20. bis 25. Juli in der Friedensgemeinde in Rustawi stattgefunden hat, schien uns anfangs gar nicht machbar zu sein. Aber dann haben wir die Eltern um Hilfe gebeten und sie haben mit Freude an unserem Programm teilgenommen.

Wir haben alle Lehrer der Sonntagsschule mit einbezogen und haben auch Susanna Wartirosjan, die bei Pastorin Irina Solej den Konfirmandenunterricht besucht, eingeladen den Bibelunterricht zu erteilen. Wir luden auch die Mitarbeiterin der Heilsarmee, Christina Boguslawa, ein, die uns in den Nachmittagsstunden geholfen hat. Außerdem gab es Deutsch- und Englisch-Unterricht.

Die Tage waren von verschiedenartigen Ereignissen erfüllt und verflogen wie ein einziger Augenblick. Zu einem besonderen Schmankerl wurde die Regel, dass die Kinder erst dann zum Mittagessen aufbrechen konnten, nachdem sie zuvor einige Matheaufgaben gelöst hatten.

Wir versuchten den Kindern und ihren Eltern zu helfen aus der emotionalen und psychischen Krise herauszukommen, in die uns die Corona-Pandemie gestürzt hat, als wir in unseren Häusern isoliert waren



und jeden lebendigen menschlichen Austausch entbehren mussten. Die Eltern waren erschöpft und hatten keine Ideen mehr, mit was sie ihre Kinder beschäftigen und wie sie ihre Freizeit variieren könnten. Hier musste etwas getan werden und so haben wir die mutige Entscheidung getroffen, eine Tagesfreizeit durchzuführen. Alles wurde in einer kurzen Frist organisiert, und in unserer Kirchengemeinde begannen freudige Kinderstimmen zu erklingen.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die uns unterstützt haben, die für uns gebetet haben, die sich über unseren Erfolg gefreut haben. Besonders herzliche Dankesworte möchte ich an die Adresse der Eltern richten, die uns ermutigt und die an uns geglaubt haben, sowie an alle Lehrer, die uns ihre persönliche Zeit unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben. Wir danken der Kirche für die finanzielle Unterstützung und besonders Bischof Markus Schoch, der die Idee einer Tagesfreizeit unterstützt und uns zu diesem Dienst gesegnet hat.

Gajana Melkonjan

Trotz der schweren Lage im Land ist es uns gelungen, eine Sommer-Tages-Freizeit für Kinder zu veranstalten. Als die Kinder sich nach der Isolierung während der Pandemie zum ersten mal wieder miteinander getroffen haben, waren sie überwältigt von überschwänglichen Gefühlen und der Freude über die Begegnungen.

Wir haben den Kindern drei Mahlzeiten am Tag angeboten, sowie einen spannenden Unterricht über die Bibel, Musik, Basteln, Englisch, und haben abwechslungsreiche Spiele veranstaltet. Ich habe den Bibel-Unterricht für die Kinder geleitet und am Ende haben wir eine Spielszene über das Leben des Mose eingeübt. Die Jungen und Mädchen haben mit großem Interesse an der Aufführung teilgenommen, und jeder von ihnen wollte dabei einmal den Mose darstellen. Ich selbst hatte große Freude daran, mit ihnen zu lernen.

Das Programm unserer Tagesfreizeit endete mit einer Reise zum Basaleti See, wo sich alle, Erwachsene und Kinder, wunderbar erholen konnten: beim Schwimmen, beim Pferdereiten und Quad fahren, sie genossen die Schönheit der Landschaft und die frische Luft.

So haben wir gemeinsam den Sommer verbracht: fröhlich und lehrreich, um den maximalen Energieschub zu erhalten.

Susanna Wartirosjan

DIE SONNTAGSSCHULE DER VERSÖHNUNGSKIRCHE IN TBILISSI

**AUSFLÜGE sind stets ein Unterricht,
bringen neue Erkenntnisse und frohe Gemeinschaft**

Die Zeit des sog. «Coronavirus Tauwetters» ermöglichte es uns, endlich aus den engen Beschränkungen zu befreien. Wir haben uns dazu entschlossen diese Möglichkeiten zum Wohle der Kinder zu nutzen. Im Juli haben wir im Freien im Hof der Versöhnungskirche wieder mit dem Unterricht der Sonntagsschule begonnen. Als erstes haben die Lehrerinnen der älteren Gruppe, Irina Mamisaschwili und Elena Ilinets, mit der Arbeit begonnen. Unser Programm war ziemlich inhaltsreich und vielfältig. Die Kinder haben gemeinsam mit David Jandieri einen Film zu einem biblischen Thema gedreht und haben Gemeindeglieder der Kirche interviewt. Am Ende des Monats wurden zwei Ausflüge unternommen.

Unser erster Ausflug war in Tbilisi. Die Lehrerinnen besuchten zusammen mit den Kindern und ihren Eltern eine Werkstatt und haben sich mit dem Schaffen der wunderbaren Malerin und Kinderbuchillustratorin Nino Tschakwetadse vertraut gemacht. Sie hat über ihre Bilder erzählt und hat von ihr illustrierte Kinderbücher gezeigt, was nicht nur bei den Kindern sondern auch bei den Erwachsenen auf lebendiges Interesse gestoßen ist. Die Kinder der Sonntagsschule hatten sich auf diesen Besuch auch



vorbereitet und haben der berühmten Malerin ihre eigenen Bilder mitgebracht. Dafür erhielten sie von der Künstlerin Lob und Anerkennung, die auch das Talent von drei Mädchen besonders hervorgehoben hat und ihnen eine weitere Entwicklung ihrer künstlerischen Fähigkeiten wünschte.

Unser zweiter Ausflug fand am Mittwoch 29. Juli statt. Auf Bitte der Kinder, die es satt hatten während der Zeit der Pandemie Zuhause zu sitzen und denen praktisch alle Möglichkeit des Umgangs miteinander genommen war, hatten wir eine Unterrichtseinheit am Basaeli See geplant. In letzter Minute mussten wir jedoch ein neues Programm vorbereiten, weil das Wetter unsere Pläne heftig geändert hat. Wir zweifelten etwas daran, dass sich alle Kinder und ihre Eltern an diesem trüben und regnerischen Morgen im Hof der Kirche versammeln würden, trotzdem waren wir bereit für ein neues Fahrtziel. Zuerst versammelten wir uns in der Kirche, wo Bischof Markus Schoch eine kurze Andacht hielt und uns gesegnet hat. Wir möchten uns bei unserem Bischof Markus Schoch und der Vorsitzenden des Gemeinderats Elena Manukova für die moralische und finanzielle Unterstützung bedanken, dank derer unsere neuen Pläne in die Tat umgesetzt werden konnten.

So haben wir uns trotz des verstärkten Regens gemeinsam auf den Weg gemacht zu einer spannenden und lehrreichen Reise, und Gott begleitete uns an diesem Tag. Als wir Bolnisi erreicht hatten, hat uns dort schon strahlender Sonnenschein freundlich empfangen. Zunächst haben wir das erst kürzlich neu eröffnete historische Museum in Bolnisi besucht, wo eine erfahrene Führerin den Kindern viel Neues und Interessantes erzählt hat. Hier haben wir auch die Ausstellung gesehen, die der Geschichte der deutschen Siedlung Katharinenfeld gewidmet ist. Anschließend sind



wir zum Gebäude der ehemaligen deutschen Kirche gefahren, in dem sich heute ein Sportsaal befindet und danach haben wir die lutherische Gemeinde besucht, wo uns die Vorsitzende des Gemeinderats Nazi Londaridze begrüßt hat. Nachdem wir uns gestärkt hatten haben wir uns wieder auf den Weg gemacht, um die alte Kirchenbasilika Bolnisi Sioni zu besichtigen. Das Wetter hat uns immer mehr Freude bereitet und so haben sich die Kinder auch gleich wieder an den See erinnert. Natürlich konnten wir unsere Fahrtroute nicht mehr ändern, aber wir haben uns dennoch entschlossen die Bitten der Kinder zu erhören und gaben ihnen die Möglichkeit im Maschawera Fluss zu baden.

Das letzte Ziel unserer Fahrt war die mittelalterliche Stadt Dmanisi, ein historisches und archäologisches Denkmal in Georgien. Hier haben wir sogar einen Film über die archäologischen Ausgrabungen gesehen und auch einen der einzigartigen wissenschaftlichen Funde kennengelernt: die ältesten Überreste der Vormenschen, genannt "Homo georgicus". Wissenschaftler haben das Aussehen der Vorfahren der modernen Menschen Zezwa und Mzia nachgebildet und die Kinder konnten sie ansehen und sich sogar mit ihnen fotografieren lassen. Am Abend sind wir nach Hause zurückgekehrt, etwas müde, aber voller Emotionen und reich an neuen Eindrücken und Erkenntnissen.

Im August wurde der Unterricht im Freien von unseren Kolleginnen fortgesetzt, den Lehrerinnen für die jüngere Gruppe Marina Danilenko und Galina Kusnezowa. Ein interessantes Programm, heitere Spiele, Basteln, neue biblische Geschichten – das alles erfreute nicht nur die Kinder der jüngeren, sondern auch der älteren Gruppe, die den Besuch des Unterrichts weiter fortsetzten.

Im September haben dann alle Lehrer wieder gemeinsam gearbeitet, auch der Deutschunterricht wurde wieder aufgenommen. Zum Abschluss möchte ich noch über eine Unterrichtsstunde erzählen, die wir am 4. Oktober abgehalten haben. Wir haben mit den Kindern einen kleinen Wettbewerb unternommen zum Thema «Wie gut kennst Du Deine Heimatstadt?» Um diese Aufgabe für sie interessanter und verständlicher zu machen, haben wir einen gewöhnlichen Spaziergang zu bereits gut bekannten Straßen in der Umgebung der Kirche unternommen. Wir hatten zwei alte Fotografien dabei, auf denen Gebäude und Denkmäler zu sehen waren, die schon nicht mehr existieren. Die Kinder sollten diese Stellen finden und nun ihrerseits ein Foto aus der selben Perspektive aufnehmen. Natürlich wurde an beiden historischen Orten entsprechende Geschichten erzählt.

Möge Gott uns alle behüten!

Elena Ilinets

JUGENDLICHE HABEN EINE GUTE ARBEIT GELEISTET!

Renovierungsarbeiten im Jugendraum der Versöhnungskirche in Tbilisi und im Freizeitheim in Kwareli

Vom 21. Juli bis 8. August haben Jugendliche der Versöhnungskirche Tbilisi den Jugendraum renoviert. In der Gemeinde Tbilisi gibt es derzeit drei Jugendgruppen: den Teenager-Club, einen Jugendkreis und die Pfadfinder. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, keine Bauarbeiter damit zu beauftragen, sondern alles mit eigenen Kräften auszuführen, unter der Anleitung eines erfahrenen Handwerkers. Das Gemeinderatsmitglied Jora Mann, ein professioneller Handwerker, hat sich bereit erklärt uns dabei zu helfen.

An der Arbeit waren alle Jugendlichen aus den verschiedenen Gruppen beteiligt. Natürlich hatte keiner von uns eine handwerkliche Ausbildung, deshalb folgten wir stets den Ratschläge und den Anweisungen, die Jora uns gegeben hat. Schon nach kurzer Zeit hatten wir die Bemalung der Wände und der Decke abgeschlossen und haben auch den Bodenbelag vollständig ausgetauscht.

Begeistert und zufrieden mit dem Ergebnis unserer Arbeit haben wir uns auf dem Erreichten nicht ausgeruht, haben mit Bischof Markus Schoch eine neue Idee für Freiwillige besprochen und diese dann auch umgesetzt. Nun waren unsere Bemühungen auf kleinere Renovierungsarbeiten im Freizeitheim in Kwareli gerichtet. Wir haben es nicht riskiert die Renovierungsarbeiten im ganzen Haus zu übernehmen, denn einige dieser Arbeiten hätten wir ohne Fachleute gar nicht ausführen können. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, lediglich im zentral gelegenen großen Saal die Wände zu streichen.

Eine Gruppe von Jugendlichen aus sechs Personen hat sich vom 10. bis 14. September auf den Weg nach Kwareli gemacht. Diesmal mussten wir selbständig arbeiten, ohne Fachmann. Dank der kleinen Erfahrung, die wir durch die Arbeit mit Jora Mann schon erworben hatten, hatten wir eine deutliche Vorstellung davon, was wir zu tun hatten und womit wir beginnen sollten. Als wir in Kwareli angekommen sind haben wir uns gleich um den Kauf der Baumaterialien, der Farbe und der notwendigen Werkzeuge gekümmert.



Die vier Tage, die wir in Kwareli verbrachten, waren sehr ausgefüllt. Es blieb uns praktisch keine Freizeit. Neben der grundlegenden Renovierungsarbeit mussten wir uns selber mit Essen versorgen, die Zimmer sauber machen und noch manch anderes. Da es genügend an Verantwortlichkeiten gab verteilten wir diese gleichmäßig und konnten uns daher erst am Abend etwas ausruhen und in unserem geliebten Kwareli spazieren gehen.

Alle, die sich an der Renovierung beteiligt haben, kannten sich schon lange, aber diese Reise ermöglichte es uns, uns noch besser kennen zu lernen, und auch unsere unterschiedlichen Charaktere deutlich hervortreten zu lassen und uns zu zeigen, auf wen wir uns in unterschiedlichen Lebenssituationen verlassen können. Trotz alledem sind wir uns näher gekommen und haben Freundschaft geschlossen.

Am vierten Tag war der Anstrich der Wände beendet! Nachdem letzte Striche gemacht worden waren, haben wir die Baumaterialien weggeräumt, Tische und Stühle auf frühere Plätze gestellt und die Vorhänge aufgehängt. Der Saal hat sich verändert und ist viel gemütlicher geworden. Wir waren mit dem Ergebnis zufrieden.

Damit wurde ein Anfang gemacht mit den Arbeiten in Kwareli und wir hoffen, dass die Renovierungsarbeiten zukünftig im ganzen weiteren Haus ausgeführt werden.

Wladimir Lisunow, Anna Pokaminskaja

UNSER AUSFLUG



Am 15. August hat die Jugendgruppe einen Ausflug unternommen, der fröhlich und interessant war. Bei jedem Ausflug ist der Weg zum Zielort der interessanteste Teil, die Zeit vergeht mit anregenden Gesprächen immer sehr schnell.

Unterwegs haben wir die renovierte „Schwabenstraße“ von Assureti besichtigt, sowie die künstlerisch und architektonisch besonders wertvolle ‚deutsche Kirche‘ aus dem XIX. Jahrhundert, von der wir Fotos machten.

Zum Schluss erreichten wir den Canyon von Daschbasch, von wo aus man eine wunderschöne Sicht hat und bei ruhiger Atmosphäre diesen außergewöhnlichen Ort

genießen kann. Wie bei jedem Ausflug hat auch hier eine leckere Mahlzeit nicht gefehlt, während der wir angenehme und freundschaftliche Gespräche führten. Wichtig waren die gemeinsamen Spiele, die wir in Teams spielten und die in uns Teamgeist und Freundschaft wachriefen.

Dieser Ausflug trug viel Positives zum Leben unserer Gruppe bei, denn, wie Ihr wisst, wurden in der langen Selbstisolation alle Veranstaltungen abgesagt, die für 2020 geplant waren, entsprechend hatte das einen negativen Einfluss auf das Leben unserer Jugendlichen.

Ich hoffe, das Jahr 2021 wird dem Jahr 2020 nicht ähneln und wir alle Veranstaltungen wie geplant durchführen können und die Pandemie unsere Pläne nicht durcheinanderbringen wird. Denn ich glaube, im Leben eines jeden einzelnen gibt es Werte, die stärker sind als dieses Virus. Entsprechend werden wir mit gemeinsamen Kräften füreinander sorgen und uns um einander kümmern.

Dawit Khaindrawa

TOLERANZ IM ALTEN TIFLIS

Oft passieren im Leben unerwartete Dinge, die Euch, liebe Leser, zum Erstaunen bringen. Ihr werdet fragen, warum ich mich heute an diese alte, längst vergessene Geschichte erinnern möchte? Der Grund dafür kann simpel sein: ein Geruch oder ein Gegenstand, den ich zufällig auf dem Flohmarkt an der Trockenen Brücke sehe, eine alte Zeitung und vieles andere.

Genau so ist es auch vor ein paar Tagen passiert: ich blätterte in alten Zeitungen und stieß auf eine Mitteilung aus dem Jahr 1909 mit der Überschrift "Molokane". Sofort wurden Kindheitserinnerungen wach und vor meinen Augen richtete sich der alte Markt der Molokanen auf, einer der farbenfrohesten Orte des alten Tiflis. Der Markt selbst war klein, aber berühmt für seine Sauberkeit und sein eingelegtes Gemüse. Dort konnte man wirklich außergewöhnlich leckeren, sauer eingelegten geriebenen Kohl, Tomaten, Pfeffer oder "malasolnij" (weniger gesalzene) Gurken kaufen. Und von wem? Von den Molokanen-Frauen. Ich erinnere mich bis heute gut an ihre weißen Kopftücher und weißen Schürzen, nasse rote Hände und das äußerst gesunde Aussehen. Die Molokanen-Männer waren groß, kräftig gebaut und stark. Die meisten arbeiteten als Kutscher, Gepäckträger oder Helfer aller Art. Wenn ich als Kind ihren Namen "Molokan" hörte, dachte ich, das Wort käme von der "Milch", weil sie so weiß waren wie die Milch, die meine Mutter vom Kurden Gayoz kaufte, der morgens mit dem Ruf "svejhi moloko" (frische Milch) kam. Erst im Erwachsenenalter erfuhr ich, daß die Molokane von der Zarin Katharina II. als Anhänger einer Sekte verfolgt wurden. Während einer Verfolgungsfucht seien viele Molokane im Fluß Lena ertrunken. Als die Zarin von diesem Vorfall erfuhr, soll sie gesagt haben: "malo kanulo" – "es seien wenige ertrunken". Daher soll der Name Molokane entstanden sein.

Weiter wußte ich über die Molokane folgendes: nachdem meine Mutter aus dem Krieg zurückkam, arbeitete sie im Ersten Kinderkrankenhaus auf dem Golovinski Prospekt, der Gerichtsstrasse. Übrigens sollen die Gebrüder Zubalashwili dieses Krankenhaus für die Kinder von Tiflis zur kostenlosen Behandlung erbaut haben. Bei der Arbeit war meine Mutter mit einer Molokanin befreundet, an deren Namen ich mich nicht mehr erinnern kann, weiß jedoch noch genau, daß diese weiße Frau uns oft zu sich nach Hause zu verschiedenen Feierlichkeiten einlud. Auch mein Vater ging immer gerne zu ihnen. Die Molokane waren sehr gläubige und ehrliche Menschen. Sie tranken nicht, logen nicht, hielten immer



das Wort, was damals wie heute nicht allzu oft der Fall war. Sie backten leckere Apfelkuchen und tanzten fröhliche Tänze, dabei klopfen sie mit den Schuhsohlen.

Ich las in der Zeitung weiter. Sie teilte mit, dass der Arbeiter Grigori Smirnov, ein liebenswerter Mann aus dem Pesken-Viertel gestorben sei. Auf seiner Beerdigung waren über 5.000 Menschen anwesend. Der Polizeimeister Ghambaschidze mußte sogar den Verkehr auf den Straßen von Vera sperren. Warum wohl, dachte ich nach. Welchen Verdienst hatte dieser unbedeutende Arbeiter? Die Antwort wurde mir bald klar: dieser Mensch kannte die große Wahrheit, die Nächstenliebe heißt. Und ich erinnerte mich an die Worte des Herrn: „Du bist nicht in diese Welt gekommen, damit Dir gedient wird, sondern um anderen zu dienen“. Dieser kleine Mensch diente seiner Stadt und seinen Mitmenschen so, dass man seinen Sarg bis zum Friedhof in Vera auf den Händen trug. Die Zeitung schrieb auch, dass bei der Beerdigung die Bewohner von Tiflis anwesend waren: Georgier, Armenier, Aserbaidzhaner, Jesiden, Kurden, Assyrer, Russen, Deutsche, Juden, Ukrainer, Polen und Iraner. Die Prozession wurde begleitet von Orthodoxen, Katholiken, Lutheranern, Sunniten, Schiiten, Juden und selbstverständlich Molokanen. Die dankbaren Tifliser begleiteten den Arbeiter Grigori auf seinem letzten Weg. Im damaligen Tiflis spielte es keine Rolle, welcher Konfession und Religion man angehörte: das Gewissen, die Ehrlichkeit und die Menschenliebe wurden höher geschätzt.

Auf Wiedersehen, liebe Leser, Friede sei mit Euch in diesen turbulenten Zeiten. Bis bald einmal wieder!

Temuri Bardawelidze

Wir gratulieren zum Jubiläum!

WIR GRATULIEREN ZUM RUNDEN GEBURTSTAG!

Unsere liebe **GALINA KROMM** hat am 21. September ihren 60. Geburtstag gefeiert. Ich denke, es wird eine Vielzahl von Gratulationen, herzlichen Glückwünschen und guten Worten gegeben haben. Wenn du im Leben Gutes und Liebe säst, kehren sie auf jeden Fall zu dir zurück. Galinas Beruf als Krankenschwester war ihr eine Verpflichtung auf andere Menschen zu achten und sich um Hilfe zu bemühen. Ihre unglaubliche Leistungsfähigkeit und Tatkraft erlaubten es ihr nicht, einfach nur still dazusitzen und sich mit dem abzufinden, was ist. Wenn sie von einer neuen Idee fasziniert war wollte sie diese umsetzen und konnte alle in ihrer Umgebung davon begeistern und einbinden. Auf ihre Initiative hin begann sich der Frauenkreis zu treffen und fanden die Frauenseminare in Kwareli statt. Diese Eigenschaften einer echten Führungspersönlichkeit kamen in unserer Evangelisch-Lutherischen Kirche wunderbar zur Entfaltung, zu der Galina zusammen mit ihrem Mann, dem hervorragenden Musiker Oleg Kromm, und ihren Kindern Arthur und Edgar im Jahr 1999 gestoßen ist. Im Laufe von vielen Jahren hatte ich das Glück gemeinsam mit Galina zu arbeiten, mit ihr befreundet zu sein und mit Freude zu beobachten, wie sich dieser Mensch entwickelte, wie ihre Talente sich entfalteten. So hat sie beispielsweise trotz ihres starken emotionalen und impulsiven Charakters Geduld und Ausdauer gelernt, was für den Umgang für Menschen absolut notwendig ist. Sie hat sich nie davor gefürchtet schwere und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen und erschloß sich erfolgreich neue Arbeitsbereiche. Galina Kromm bekleidete in unserer Kirche sehr verantwortungsvolle Positionen: Vorsitzende des Gemeinderates der Versöhnungskirche in Tbilisi, stellvertretende Präsidentin der Synode der ELKG, Leiterin des



Diakonischen Werkes, Koordinatorin des häuslichen Pflegedienstes. Und dennoch konnte niemand bei ihr die kleinsten Anzeichen von Hochmut oder Stolz bemerken. Man weiß ja, dass die Versuchung durch die „Trompeten des Ruhms“, also Macht, Ruhm und Ehre, am schwersten ist und nicht allen ist es gegeben sie zu bestehen. Gott sei Dank, dass der Herr in diese so wichtigen und verantwortungsvollen Dienste unsere Galina gestellt hat, eine arbeitsame und bescheidene, eine freundliche und lebensfrohe Person.

Liebe Galina! Wir lieben dich und wir vermissen dich sehr! Du wohnst jetzt in Deutschland und führst ein aktives Leben, du bist Altenpflegerin in einem Seniorenheim in Berlin. Aber dein Motto klingt nach wie vor, so wie früher : «Ich bleibe nicht stehen!». Daher planst du eine Qualifikation mit einem Aufbaukurs zur Alltagsbegleiterin für Demenzerkrankte. Wir wünschen dir weiterhin viel Erfolg, Gesundheit, seelische und körperliche Kräfte noch für viele Jahre! Möge dein Leben immer erfüllt sein mit Liebe und Freude!

Pastorin Irina Solej



Wir gratulieren unserer lieben **LILI PETROSJAN** zum runden Geburtstag, den sie am 23. August 2020 begangen hat. Seit vielen Jahren ist sie unser Gemeindeglied und nimmt von allem Anfang an aktiv am Leben unserer Kirche teil. Lili hat „goldene Hände“, sie kocht hervorragend, die von ihr zubereiteten Speisen sind nicht nur lecker und appetitlich, sondern auch gesund. Kein Frauenseminar, keine Sommerfreizeit für Kinder und Jugendliche in Kwareli kommen ohne sie aus. Als Köchin ist Lili unersetzlich bei Tagungen der Kirchensynode, bei verschiedenen Veranstaltungen und bei Empfängen für Gäste, wenn es nicht nur lecker zubereitet, sondern auch festlich angerichtet und der Tisch originell dekoriert sein soll.

Wir wünschen Lili gute Gesundheit und ein langes Leben im Kreis ihrer Familie und im Kreis der großen Kirchenfamilie von Brüdern und Schwestern. Möge Gott Ihnen immer Freude schenken bei Ihrem Dienst zum Wohl der Menschen!

Irina Kowaljowa

MITTEILUNG



Am 24. September 2020 fand im Sheraton Metekhi Palace Hotel **DIE PRÄSENTATION DER EMPFEHLUNGEN DES INTERRELIGIÖSEN RATS** beim Ombudsmann Georgiens statt. Bei dem Treffen waren die Vertreter verschiedener Kirchen anwesend, unsere Lutherische Kirche wurde von Bischof Markus Schoch und mir vertreten. Die Ombudsfrau Georgiens Nino Lomjaria sowie der Leiter des Toleranzentrums beim Ombudsmann Beka Mindiaschwili sprachen zur Begrüßung. Besonders interessant war der Vortrag der Vertreterin des Instituts für Toleranz und Vielfalt (TDI) Mako Ghavtadze zum Thema „Rechtsfragen bezüglich des Eigentumsrechts und der Restitution“, in dem es um die Fragen der Restitution des kirchlichen Eigentums ging, das während der sowjetischen Repressionen weggenommen wurde. Weitere Gesprächspunkte waren: das Antidiskriminierungsrecht, die Medien und die Bildung, sowie die Politik der Regierung bezüglich der Religionsfreiheit, worüber auch diskutiert wurde.

Die Empfehlungen des Ombudsmann und des Rats der Religionen können Sie auch auf der Internetseite unserer Kirche nachlesen:

www.elkg.info/aktuelles

Temuri Bardawelidze

MITTEILUNG



Am 6. Oktober 2020 fand im Hotel Courtyard Marriott eine **KONFERENZ DES BILDUNGS- UND ÜBERWACHUNGSZENTRUMS FÜR MENSCHENRECHTE** (Human Rights Education and Monitoring Center, EMC) statt, die von der Botschaft der Niederlande unterstützt wurde. Thema war “Religion, Politik und soziale Kontexte”. Zu Beginn hielt das Mitglied des Direktorenrats des EMC Tamta Mikeladze eine Ansprache. Die stellvertretende Botschafterin der Niederlande Frau Lus Lamerts begrüßte die Anwesenden und wünschte ihnen produktive Arbeit. Es wurden folgende Themen besprochen:

1. *Hauptmängel in der Staatspolitik hinsichtlich der Religionsfreiheit.*
2. *Religionsfreiheit und Staatspolitik – die Perspektive der religiösen Organisationen.*

Bischof Schoch hat darüber einen Vortrag gehalten. Er sprach über die vielen Versprechen, die in den letzten Jahren unserer Kirche gegenüber gemacht wurden, die aber leider bis jetzt nur Versprechen blieben. Wir wollen hoffen, dass sie bald in Taten umgesetzt werden.

3. *Sichtbare und unsichtbare Grenzen in Adjarien.*

Sehr interessant war der Vortrag von Sopo Zviadadze, der Assoziierten Professorin der Ilia Universität. Im Vortrag ging es darum, dass in Georgien nicht nur georgische Christen leben, sondern auch muslimische Georgier und auch sie ein untrennbarer Teil und Kinder Georgiens sind.

Temuri Bardawelidze

სამხარეო ეპისკოპოსის,
დოქ. ფრანკ ოტფრიდ იულის
ქალაქება

კვირას, 20.09.2020 თბილისის უერიგების ეკლესიაში,
ლუკას სახარების მიხედვით (10,1.17-20)

(შემოკლებით)

კვირფასო დებო და ძმებო,

პირველ რიგში მინდა გულთბილი მოკითხვა გადმოგცეთ ვიურტემბერგის სამხარეო ეკლესიისგან და გერმანიის ლუთერული ეკლესიებისგან. ბედნიერი ვარ, რომ ვიმყოფები აქ, ჩვენს პარტნიორ ეკლესიაში ეპისკოპოს მარკუს შოსთან ერთად, რომელიც წარმოშობით შვაბია და ამავე დროს მთელი გულით და შეგნებით წინამძღოლობს საქართველოს ევანგელურ-ლუთერულ ეკლესიას.

გუშინ მომეცა საშუალება მექადაგა ასურეთის/ ელიზაბეთთაღის მაცხოვრის ეკლესიაში. ეს იყო უჩვეულო მომენტი ჩემთვის, რადგან ასურეთის ეკლესია წარმოადგენს ერთობის, ჩვენი საერთო ფესვების განსაკუთრებულ ადგილს. აქ, თითქმის 149 წლის წინ იკურთხა შვაბი ემიგრანტების მიერ აშენებული ტაძარი, რწმენისა და ცხოვრების მნიშვნელოვანი, ცენტრალური ადგილი ადამიანებისთვის, რომლებმაც იგი ააგეს და რომლებიც მასში ლოცულობდნენ. თითქმის აღარაფერი ვიცით მათი განცდების, მათი ცხოვრებისეული ისტორიების შესახებ, მათი სახელებიც კი აღარ გვახსოვს. ისინი კი აქ ცხოვრობდნენ და შრომობდნენ, რაღაც უხაროდან, რაღაც აწუხებდათ, იმედით აღსავსენი თუ სასოწარკვეთილნი განაგრძობდნენ ცხოვრებას. ეს ბიბლიური სიტყვა: „გიხაროდეთ, რომ თქვენი სახელები დაიწერა ცაში“ ამ ადგილზეც ვრცელდება. ეს უფლის განგება და დაპირება ჩვენმა წინაპრებმა ჩვენამდე მოისმინეს და ჩვენც ვისმენთ მას დღეს. შვაბმა ემიგრანტებმა შორეული მოგზაურობა ღვთის ნდობით და შიშით დაიწყეს. „გიხაროდეთ, რომ თქვენი სახელები დაიწერა ცაში“.

ეს არის განსაკუთრებული და მნიშვნელოვანი სიტყვაა. ამით მთავრდება ნაწყვეტი, რომელიც მოგვითხრობს 70 მოწაფეზე. ისინი წინასწარ გაგზავნილი იყვნენ, რომ ექადაგათ უფლის

სახელით. წინასწარ გაგზავნილი იყვნენ, რომ ეცნობებინათ მასზე, ვინც გარდაქმნის ძალას ფლობს. და ისინი გრძნობენ ამას, და სიკეთით ხვდებიან ხალხს, ბოროტებას კი ძალას აცლიან. მათში იგრძნობა, რაღაც სამოციქულო სიამაყის მსგავსი. იესო უარყოფს ამ სიამაყეს. საბოლოო ჯამში, რწმენის წარმატების სტატისტიკას კი არ აქვს მნიშვნელობა, არამედ რაღაც სრულიად განსხვავებულს: „გიხაროდეთ, რომ თქვენი სახელები დაიწერა ცაში“.

ერთი შეხედვით, შესაძლოა ეს სურათი ზოგიერთს უცნაურადაც მოეჩვენოს. ცაში დაწერილი სახელები - დიდი დაწესებულებების მსგავსად, სადაც საქალაქდებები უსასრულოდია ერთმანეთის მიყოლებით ჩამწკრივებული, როგორც არქივებში ყველა სახელს თავისი ნომერი აქვს მინიჭებული? ეს ხომ შიშსა და უნდობლობას იწვევს. იესო ნამდვილად არ გულისხმობდა ამას. მის ირგვლივ იყვნენ უბრალო ადამიანები მარტივი ურთიერთობებიდან - მეთევზეები, გლეხები, მოჯამაგირენი, სნეულნი, უძლურნი, ქალები და მამაკაცები, მეტწილად უპერსპექტივო ადამიანები. უმეტესობამ წერა-კითხვაც კი არ იცოდა. ვერავინ წარმოიდგენდა, რომ მათ სახელებს ოდესმე დაწერდნენ სადმე, ამის ღირსნი გახდებოდნენ. ასე მეფეები და მმართველები იქცეოდნენ, რომელთაც შეეძლოთ მწიგნობრების დაქირავება და რომლებიც ზრუნავდნენ, რომ მათი სახელები ჩაენიშნათ და მათ მნიშვნელოვან საქმეებზე დაეწერათ პაპირუსებზე, მათი სახელების უკვდავსაყოფად. მათ ყველაფერი გააკეთეს თავიანთი დიდების გასავრცელებლად. სახელის მოხვეჭა, უმნიშვნელო როდია (გულახდილად, რომ თქვათ დღემდე მოგვწონს). მრავალი პოლიტიკოსი, მსახიობი თუ ვარსკვლავი დღესაც ყველაფერს აკეთებენ, რომ სახელი გაითქვას, ცნობილი გახდეს. ეს ყველგან, ყველა ქვეყანაში ასეა.

მაგრამ ვინ იყვნენ ის უსახელო ადამიანები იესოს გარშემო? არავის ჩაუწერია მათი სახელები, არავინ მისცა მათ ცხოვრებას სახე და ღირსება, ისინი უნდა დაკარგულიყვნენ უსასრულობაში. ნუ ვიტყვით, რომ მხოლოდ იმ დროს ხდებოდა ასე. ნაცისტების საკონცენტრაციო ბანაკებში, კომუნიზმის გულაგებში, მრავალი ქვეყნის სამხედრო დიქტატურებში, და დღემდე მსოფლიოს მრავალ ადგილას ხალხს ართმევდნენ და ართმევენ სახელებს, ღირსებას და საკუთარ სახეს და მათ ციფრებით ანაცვლებენ. და ხშირად ციფრებით დანომრილ ადამიანებს სიცოცხლესაც ართმევდნენ. რადგან, ვინც მხოლოდ ნომერია, მას არც სახე გააჩნია და არც ინდივიდუალობა.

იესო კი მის გარშემომყოფებს ეუბნება: „გიხაროდეთ, რომ თქვენი სახელები დაიწერა ცაში.“ უფალი ამას ამბობს წინასწარმეტყველთან: „შენი სახელით მოგიწოდე“, თავის ძის იესო ქრისტეს პირით კი გვეუბნება: „გიხაროდეთ, რომ თქვენი სახელები დაიწერა ცაში“. სიტყვა, რომელიც თითოეული ადამიანის უნიკალურობასა და ღირსებაზე მიუთითებს. ღრმად დიაკონური სიტყვა! თითოეულის ბედი თავისი წარმატებებით და წარუმატებლობებით, აღმაგალი და დაღმავალი გზებით, ბედნიერი თუ ცუდი მომენტებით პოულობს უფლისგან ყურადღებას და დაფასებას! უფლისგან იღებს ყველა თავის სახეს. ჩვენ, როგორც ქრისტიანულ მრევლს, ეს თან უნდა გვდევდეს ყოველთვის.



ამ სიტყვებს, როცა ვისმენ, ისტორიის უსახელო გმირებზე ვფიქრობ. ვფიქრობ ბავშვებზე, ქალებსა და მამაკაცებზე, რომელთაც ღირსება და სახელი წაართვეს, სიცოცხლე მოუსპეს. ვფიქრობ თითოეულ ბავშვზე, რომელთაც შანსი არ ჰქონდათ ან არა აქვთ - დაბადებამდე თუ დაბადების შემდეგ. უსახელოთა სია უამრავი მაგალითით შეიძლება უსასრულოდ გავაგრძელოთ. „გიხაროდეთ, რომ თქვენი სახელები დაიწერა ცაში“.

ამ სიტყვებით იესო ქრისტე დღეს ჩვენ შორის ცხოვრობს. არავითარი მოთხოვნა არ ისმის ჩვენს მიმართ, მხოლოდ დაპირება. არავის აყრიან ღირსებას, არავის წაართმევენ სახელს, არამდე ყოველი ადამიანი ჩვენგან საჩუქრად მიიღებს ამ დაპირებას და ამ სიტყვებს. ეს მოწოდება გვიბიძგებს, რომ წამოვდგეთ და შევეუდგეთ საქმეს. უფალი ხედავს ზღვარზე მყოფ ხალხს. გაიხსენეთ, როგორ დაინახა იესომ ზაქე და სახელით უხმო მას.

აქ, საქართველოში, ვიხსენებთ სხავადანსხვა აღმსარებლობის ქრისტიანთა მრავალ თაობას, რომლებიც უფალს ეთაყვანებოდნენ და სიტყვით და საქმით ამტკიცებდნენ

თავიანთ რწმენას გაჭირვების ჟამსაც კი. გერმანიაში ბოლო ათწლეულების განმავლობაში ევანგელურ-ლუთერულმა, რომის კათოლიკურმა და ასევე მართლმადიდებლურმა ეკლესიებმა იპოვეს, გაიცნეს ერთმანეთი და შეძლეს ერთად მუშაობა. არავის უთქვამს უარი საკუთარ მრწამსსა და ტრადიციებზე, მაგრამ იესო ქრისტეს მიმართ რწმენამ, სამების მიმართ რწმენამ გაგვაერთიანა და დაგვაძმობილა.

მადლიერნი ვართ, უფალო, ამ სტუმრობისთვის. მადლობას გიძღვნი, უფალო, ჩვენი დებისა და ძმებისათვის მთელს ქვეყანაზე მათი მოწოდებისთვის. მადლიერნი ვართ, იმ ახალი შესაძლებლობებისთვის, რომელსაც ეკლესიაში ვხედავთ. გვსურს იმ ადამიანებს, რომელთაც ჯერ არ სმენიათ ამის შესახებ, სიხარულით ვამცნოთ და მისი სახელით ვაუწყოთ: „გიხაროდეთ, რომ თქვენი სახელები დაიწერა ცაში“.

დიდება უფალს!

ამი

ვიურტემბერგის სამხარეო ეპისკოპოსი იული საქართველოს მსტუმრა

2020 წლის 18-დან 20 სექტემბრამდე ვიურტემბერგის სამხარეო ეპისკოპოსი დოქ. ფრანკ ოტფრიდ იული და საეკლესიო მრჩეველი კლაუს რიტი საქართველოს ევანგელურ-ლუთერულ ეკლესიას ესტუმრნენ. ამ არასტაბილურ და გამოწვევებით სავსე დროში მათი ვიზიტი სოლიდარობის და გამხნევების გამორჩეული ჟესტი იყო, რომელმაც ჩვენს პარტნიორ ეკლესიებს შორის ურთიერთობების გაღრმავებას და გაძლიერებას შეუწყო ხელი. ვიზიტის დროს გაიმართა შეხვედრები საქართველოს პარლამენტის ადამიანის უფლებების და სამოქალაქო ინტეგრაციის კომიტეტის თავმჯდომარესთან სოფიო კილაძესთან, საქართველოს სახალხო დამცველთან ნინო ლომჯარიასთან და რელიგიის საკითხების სახელმწიფო სააგენტოს ხელმძღვანელთან ზაზა ვაშაყმაძესთან. შედგა საუბრები სხვა ქრისტიანული ეკლესიების წარმომადგენლებთან, მათ შორის საქართველოს ევანგელურ-ბაპტისტური ეკლესიის ეპისკოპოსთან, საქართველოს სამოციქულო ნუნციუსთან, სომხური სამოციქულო ეკლესიის ეპისკოპოსთან. ასევე შედგა შეხვედრა საქართველოს მართლმადიდებლური



ეკლესიის საპატრიარქოში, რომელსაც სხვებთან ერთად მისი უწმიდესობის პატრიარქ ილია II-ის თანამოსაყდრე შიო, ზუგდიდის და ცაიშის მიტროპოლიტი გერასიმე, მანგლისის და თეთრიწყაროს მიტროპოლიტი ანანია და სხვა სასულიერო პირები ესწრებოდნენ.

ეპისკოპოსმა იულიმ ბოლნისის და რუსთავის სამრევლოებიც მონიხსულა და შეხვდა მრევლის წევრებს და საკვირაო სკოლის ბავშვების დადგმები ნახა. ბოლნისში მას შეეგება ქალაქის მერი დავით შერაზადაშვილი, მან სტუმარს განახლებული მუზეუმი და ძველი ლუთერული ეკლესია დაათვალიერებინა, რომელიც ამჟამად სპორტული დარბაზის ფუნქციას ასრულებს. ბოლნისის მერმა აღნიშნა, რომ იგეგმება ეკლესიის რემონტი და მომავალში ლუთერული სამრევლოც შეიძლება იქ დვთისმსახურებების ჩატარებას. კვირას ეპისკოპოსმა იულიმ თბილისის შერიგების ეკლესიაში საზეიმო დვთისმსახურება ჩაატარა, დასრულებისთანავე კი მზიან ამინდში ეკლესიის ეზოში სტუმრებთან და სინოდის პრეზიდიუმის წევრებთან დარჩა სასაუბროდ.



პროტოკოლივი ღვთისმსახურება ასურეთის ახლად აღდგენილ ეპისკოპოსის სახელობის საეპისკოპოსოს სხდომის აქტის შესახებ

განსაკუთრებით უნდა აღინიშნოს ასურეთის/ელიზაბეტპოლის ეპისკოპოსოს სახელობის ახლად აღდგენილ ეპისკოპოსოში ხატარბული პროტოკოლივი ღვთისმსახურება. საბჭოთა პერიოდში ეს შენობა ეკლესიას ჩამოართვეს და მას ფუნქცია შეუცვალეს, ბოლოს მისგან მხოლოდ ნანგრევები-და იყო დარჩენილი. ის გასულ წელს საქართველოს მუნიციპალურმა ფონდმა აღადგინა და ამ შენობაში ვიურტემბერგიდან ჩამოსული ღვთისმსახურების მოსახლეობის მიერ მისი აგებიდან 149 წლის თავზე გერმანიის ელჩის კუბერტ კნირშის თანდასწრებით ვიურტემბერგის ეპისკოპოსმა ღვთისმსახურება ჩატარა. ხალისიანი და საზეიმო ღონისძიება გამოვიდა, რომელშიც თბილისის შერიგების ეკლესიის გუნდი და ბოლნისის და რუსთავის სამრევლოების წევრებიც მონაწილეობდნენ.

რაოდენ მარტივად და თავისთავად ცხადადაც არ უნდა უღერდეს ეს ფაქტი, მას დიდი და რთული მოსამზადებელი სამუშაოები უძღოდა წინ. ასურეთში ვიზიტამდე სულ ცოტა ხნით ადრეც კი არ ვიცოდით დაზუსტებით, რომ შევძლებდით იქ ღვთისმსახურების ჩატარებას. კვირების და თვეების მანძილზე სხვადასხვა დონეზე,მათ შორის გერმანიის საელჩოს ჩარევით მრავალრიცხოვანი საუბრები გაემართეთ ქართული მართლმადიდებელი ეკლესიის საპატრიარქოსთანაც და





სხვადასხვა სახელმწიფო უწყებებთანაც. ეს საუბრები არც თუ ისე მარტივად მიმდინარეობდა, ზოგჯერ ჭიანჭურდებოდა და ნაწილობრივ უარით გვისტუმრებდნენ, ხშირად კი კეთილმეგობრულ და გაგებით სავსე გარემო სუფევდა. თუმცა არასოდეს გვაძლევდნენ ეკლესიის შენობაში ევანგელიური ღვთისმსახურების ჩატარების უფლებას. როგორც ხშირად ხდება ხოლმე საქართველოში: ძირითადად ისმოდა შეფარული შიში, რომ მსგავსი გადაწყვეტილებით გავლენიანი ჯგუფი თუ ინსტიტუცია განაწყენდებოდა. ამიტომ თავს არიდებდნენ საბოლოო დასტურის მოცემას და გაურკვეველობაში გვამყოფებდნენ ან მიახლოებით პასუხს გვეუბნებოდნენ. ახლაც არავინ იცის, როგორი იქნება ეკლესიის სამომავლო ფუნქცია. მართალია ამბობენ, რომ აქ მუზეუმი დაიდებს ბინას და კულტურული ღონისძიებები და კონცერტები გაიმართება – ამას ჩვენც მივესალმებით. თუმცა ამ იდეების განსახორციელებლად ჯერ კონკრეტული ნაბიჯები არ გადადგმულა. ეკლესიის შენობა დიდი ძალისხმევით კი აღადგინეს, თუმცა ის მას შემდეგ დაკეტილია. ვისურვებდი, ის მომავალში სიცოცხლით გაივსოს, რომ მისულმა სტუმრებმა იქ მეტი გაიგონ ასურეთის იტორიაზე, შექმნონ მუსიკის მოსმენა და სიამოვნება მიიღონ კულტურული ღონისძიებებით და აქაურობა შეხვედრების ადგილად იქცეს. იმედს ვიტოვებთ, რომ ამ შენობას იმ ფუნქციითაც გამოიყენებენ, რისთვისაც ის 149 წლის წინ აშენდა: ევანგელიური სამრევლოს შეხვედრის და ღოცვის ადგილის და ღვთისმსახურების ჩატარების ადგილად.

უმბეკობისი მარკუს შონი

ზალტეტის სახელობის მოხუცებულთა სახლი 20 წლისაა

ღობათ მოგეხსენებათ, რომ ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია ძალიან დიდ მნიშვნელობას ანიჭებს დიაკონურ საქმიანობას. გამონაკლისი არც საქართველოს ლუთერული ეკლესია აღმოჩნდა და 2000 წლის ივლისში თბილისში შერიგების ეკლესიის ბაზაზე იმ პერიოდში ეკლესიაში მოღვაწე ეპისკოპოსის დოქტორ გერტ ჰუმელის მეოხებით გაიხსნა ზალტეტის სახელობის მოხუცებულთა სახლი.

იმ წლებში საქართველო უმძიმეს ეკონომიკურ კრიზისს განიცდიდა. განსაკუთრებით მძიმე იყო ხანდაზმულთა მდგომარეობა, ამიტომ ეს სახლი იმ პერიოდში იყო პატარა ოაზისი ჩაბნელებულ ცივ ქალაქში. მას შემდეგ 20 წელი გავიდა, არც ისე ადვილი 20 წელი, დიდი დარდით და დიდი სიხარულით სავსე. 2004 წელს გარდაიცვალა ბატონი ჰუმელი, მაგრამ ღმერთმა ეს კეთილი საქმე ქალბატონი ჰუმელის საშუალებით განაგრძო. ბევრი მოხუცი შეიფარა ამ სახლმა თავის თბილ კედლებში და, სამწუხაროდ, ბევრი მოხუცი გააცილა უკანასკნელ გზაზე.

ოცი წელი ისეთი თარიღია, როცა თავს უფლებას აძლევ, ყველას მოეფერო და ტკბილი სიტყვა უთხრა. საიუბილეო დღეებში მინდა განსაკუთრებული მადლობა გადავუხადო და მოვიგონო ეპისკოპოსი გერტ ჰუმელი და ქალბატონი ლუდა მაიერი, ზალტეტის სახელობის მოხუცებულთა სახლის პირველი ადმინისტრატორი. დიდი მადლობა ჩვენ საყვარელ ქალბატონ ქრისტიანე ჰუმელს იმ საქმიანობისთვის და სიკეთისთვის, რაც მან ამ სახლის შენარჩუნებისთვის გაწია; გერმანელ ხალხს, რომელიც მთელი ამ წლების მანძილზე უანგაროდ ეხმარებოდა და ეხმარება მოხუცებულთა სახლს.

დიდი მადლობა ამ სახლის დღევანდელ ხელმძღვანელს - ეპისკოპოს მარკუს შოხს, რომელიც ღირსეული გამგრძელებელია ამ დიდი საქმის; თითოეულ თანამშრომელს, რომელიც მთელი გულით, დაუღალავად ემსახურება ჩვენს მოხუცებს. განსაკუთრებული მადლობა ჩვენ სტაჟიან თანამშრომლებს ნატაშა კაიზერს, ხათუნა წკრიალაშვილს და ვალენტინ შუკინს, რომლებმაც 20 წელი თავისი მხრებზე ატარეს ეს მძიმე ტვირთი. თითოეულ ადამიანს, რომელიც თავისი საქმით ან თუნდაც ტკბილი სიტყვით გვერდში უდგას მოხუცებულთა სახლს.

მინდა მოვეფერო ზალტკეტის სახელობის მოხუცებულთა სახლის ხანდაზმულებს, ჯანმრთელობა და დიდხანს სიცოცხლე ვუსურვო მათ. სამწუხაროდ, წელს არ მოხერხდა ამ თარიღის ღირსეულად აღნიშვნა, მაგრამ იმედი მაქვს, ღვთის წყალობით მომავალ წელს დაგვიანებით ვიხეიმებთ ამ იუბილეს.

მაია გოცაძე

ექსკურსია ყაზბეგში



„ავმადლდე ცამდე, სილაღეს ვგრძნობდე, მინდა ვიპოვო იქ მყუდრო კუთხე და ღვთის მეზობლად მეც განვმარტოვდე.“

სე წერს ალექსანდრე პუშკინი თავის ლექსში ყაზბეგის ამონასტერზე. 28 აგვისტოს, მარიამობას - საქართველოში ერთ-ერთ უმნიშვნელოვანეს საეკლესიო დღესასწაულზე - ეკლესიის და დიაკონიის შინ მოვლის სამსახურის თანამშრომლები “ცისკენ, ღვთის მეზობლად” გავეშურეთ. ექსკურსია არაჩვეულებრივ მოგზაურობად იქცა თვალწარმტაც სამხედრო გზაზე ჯვრის უღელტეხილის გავლით სტეფანწმინდამდე და გერგეთის მონასტრამდე.

დილაუთენია ძალიან კომფორტული ავტობუსით დავადექით გზას. პირველი გაჩერება ჟინვალის წყალსაცავთან გვექონდა. ეს ხელოვნური რეზერვუარი მდინარე არაგვზე საქართველოს ერთ-ერთი უღამაზესი ადგილია გამორჩეული ბუნებით: ტბას აქ მაღალი მთები აკრავს გარს და წყალი იმდენად სუფთაა, რომ ცას ირეკლავს. ფოტოები გადავიღეთ და ანანურისკენ გაავარძელეთ გზა, რომელიც წყალსაცავის ჩრდილოეთ ნაპირზე მდებარეობს. შემდეგ „ხალხთა მეგობრობის“ მემორიალი მოვინახულეთ, რომელიც 2384 მეტრზეა აღმართული და მოქანდაკე ზურაბ წერეთელს ეკუთვნის. აქედან იშლება შესანიშნავი ხედი არაგვის ველზე, ფერადი ფილებისგან შექმნილი მოზაიკა სურათებითა და შოთა რუსთაველის პოეზიის ციტატებით მეგობრობისკენ და, განსხვავებული ეროვნების და მრწამსის მიუხედავად, ურთიერთგაგებისკენ მოგვიწოდებს. ჩვენს ჯგუფში მართლაც სხვადასხვა ეროვნების და აღმსარებლობის ადამიანები იყვნენ: ლუთერანები, მართლმადიდებლები და ადვენტიტები.

ჩვენი მოგზაურობის პიკს წარმოადგენდა გერგეთის წმიდა სამების ეკლესიის მონახულება, რომელიც მომლოცველების და ტურისტების საყვარელ ადგილს წარმოადგენს. ჯვარგუმბათოვანი ეკლესია, რომელიც 2170 მ-ის სიმაღლეზე, მთის წვერზეა აშენებული, მყინვარწვერის ძირას მდებარეობს და მნახველს თავისი სიდიადითა აოცებს. XIV-ე საუკუნეში აგებული ეს ეკლესია მდიდარია ჩუქურთმებითა და ორნამენტებით. აქ შევხვდით ეპისკოპოს მარკუს შოხს და მის დას რეგინას. მათ ჩვენს მართლმადიდებელ თანამშრომლებს მარიამობა მიულოცეს და ყველას სასიამოვნო დროსტარება გვისურვეს. სანთლები დავანთეთ და გზა განვაგრძეთ, ბოლოს რესტორან ფასანაურში არაჩვეულებრივად ვივასშმეთ, ქართული მუსიკის ფონზე ვისაუბრეთ, ვიცეკვეთ და კარგად გავერთეთ. ბევრი საინტერესო ადგილის მონახულების შემდეგ გვიან საღამოს თბილისში დაებრუნდით.

ბოლოს მინდა მოგიყვებო შენ მოვლის სამსახურის თანამშრომლების გუნდში არსებულ კარგ ურთიერთობებზე. ნათქვამია: ვისაც კარგად მუშაობა შეუძლია, იმას მოლხენაც ეხერხებაო. შენ მოვლის სამსახურის თანამშრომლებს რთული მოვალეობების შესრულება უწევთ, რასაც ღირსეულად ართმევენ თავს ზოგჯერ საკუთარი ჯანმრთელობის რისკის ფასადაც კი, რადგან საზოგადოებრივი ტრანსპორტით





გადაადგილდებიან, ეს დღესდღეობით კი ნამდვილად არ არის უსაფრთხო. თუმცა ისინი ამაზე არ ფიქრობენ და იციან, რომ მათ შიშვე ავადმყოფები ელოდებიან, რომლებიც მათი დახმარების გარეშე ვერ იარსებებენ. განსაკუთრებული მადლობა შინ მოვლის სამსახურის ხელმძღვანელს მადონა ურკევიჩს ამ ექსკურსიის ორგანიზებისთვის და ამ ღამეზე დღესასწაულის ჩუქებისთვის, ასევე ეპირკოპოს მარკუს შოსს, რომელიც მუდამ მხარს უჭერს მსგავსი შესანიშნავი ღონისძიებების ჩატარებას.

ელენა ილინეცი

საოჯახო დასვენება ქობულეთში

წელს საოჯახო დასვენების ჩატარების იმედი არ გვქონდა. ვკორონას ეპიდემიასთან დაკავშირებით შემოდებულნი შეზღუდვების გამო ყვარლის ბანაკები წელს ვერ ჩავატარეთ. ამიტომ უკვე ამასაც შეგუებული ვიყავით, თუმცა იმ ბავშვების მშობლებმა, რომლებიც შარშან ქობულეთში ისვენებდნენ, გვთხოვეს, წელსაც მოგვეწყო ოჯახური დასვენება. არგუმენტად მოჰყავდათ ზღვის გაშლილი სანაპირო, სასტუმროში ოჯახების განცალკევებით განთავსების შესაძლებლობა, დაფინანსების არარსებობაც არ აწუხებდათ: თანახმა იყვნენ, თავად გადაეხადათ მგზავრობის, ცხოვრების და კვების ხარჯები. მშობლების სიჯიუტემ შედეგი გამოიღო: “ითხოვეთ და მოგეცემათ; ეძებეთ და ჰპოვებთ; დააკაკუნეთ და გაგიღებენ” (მათე 7, 7). ასე გავემართეთ 31 აგვისტოს 3 ოჯახი რუსთავიდან და 6 ოჯახი თბილისიდან პედაგოგ ირინა მაძისაშვილის და პასტორ ირინა სოლეის ხელმძღვანელობით ქობულეთისკენ. ჯამში 33 ვიყავით: 15 უფროსი და 18 ბავშვი 2,5-დან 16 წლამდე ასაკის.

პროგრამა მოიცავდა ბიბლიის გაკვეთილებს, ხელგარჯილობას და თამაშობებს. თემებად შევარჩიეთ იესოს ცხოვრების და მოღვაწეობის ისტორიები, მისი სასწაულმოქმედებები და განკურნებები, ასევე იესოს იგავები და მოწაფეების



მოწოდება. ბავშვებთან და მათ მშობლებთან ერთად არა მხოლოდ ის გავიხსენეთ, რაც ბავშვებმა საკვირაო სკოლაში იესოს შესახებ ისწავლეს, არამედ ცოდნა გავიღრმავეთ და გავიფართოვეთ. ყოველი მეცადინეობის თემას ბავშვები და მშობლები ფერადი ნახატებით აფორმებდნენ, რომლითაც შემდგომ ჩვენი კედლები გავალამაზეთ. იგაგები შეცდომილ ძეზე, მთესველზე და გულმოწყალე სამარიტელზე ოჯახებმა სცენებით გააცოცხლეს. იყო კიდევ ერთი თემა, რომელიც იორდანეში იესოს ნათლობასთან და ჩვენს ნათლობასთანაა დაკავშირებული: ეს არის წყლის მნიშვნელობა ჩვენი სიცოცხლისთვის. ირინა მამისაშვილმა ბრწყინვალედ გვიამბო ამის შესახებ და მარტივი ცდები ჩაატარა წყლით, შემდგომ ბავშვები ჩვენი დამხმარის ვიკა ბახტაძის ხელმძღვანელობით ხელგარჯილობით დაკავდნენ. ვიკა ყოველ დღე მართავდა პარკში თამაშობებს ბავშვებისთვის, რომელშიც ბავშვების მშობლებიც სიამოვნებით მონაწილეობდნენ. არდადეგების დაწყებამდე თითოეულ ოჯახს საშინაო დავალება დაურიგდა, ის მდგომარეობდა პრეზენტაციის მომზადებაში თემაზე “დედამიწის წყლის რესურსები”, რასაც ყველამ წარმატებით გაართვა თავი და თავიანთ საყვარელ მდინარეებზე, ზღვებზე და ოკეანებზე გვიამბეს.

ერთ დღეს შეკვეთილში დენდროლოგიური პარკის სანახავად გავემურეთ, სადაც განსაკუთრებული ხეები, ჩიტები და ცხოველები ვნახეთ და ბამბუკების ჭაღაში გავისეირნეთ. თუმცა პარკის მთავარი ღირსშესანიშნაობა წყლის ფრინველები იყო, მათ შორის ულამაზესი ვარდისფერი ფლამინგოები.

ოჯახური დასვენების უმთავრეს მიზანს ბავშვების და მათი მშობლების დაახლოება და ღონისძიებებზე სავალდებულო დასწრება წარმოადგენდა, რაც სახლის პირობებში სხვადასხვა ვალდებულებების გამო ყოველთვის არ ხერხდება. გავაკეთეთ ტესტები, რომლებშიც ბავშვებს ვუსვამდით შეკითხვებს მათ ხასიათზე, ინტერესებზე და გემოვნებაზე. მშობლებს შვილების შესახებ უნდა გაეცათ პასუხები ამ შეკითხვებზე. პასუხების შედარებამ ნათლად აჩვენა, რომ მშობლები თავიანთ შვილებს ბოლომდე არ იცნობენ და მათი არ ესმით, რაც იმას ნიშნავს, რომ მეტი დრო უნდა გაატარონ ერთად.

თამამად შეიძლება ითქვას, რომ ზღვაზე გატარებული ზაფხულის არდადეგები ყველასთვის სასარგებლო იყო: გაფხანსაღდით, იესო ქრისტეზე ცოდნა გავიღრმავეთ



და მეგობრობა განვამტკიცეთ. მაღლობა ღმერთს, რომ დაგვიფარა, მაღლობა ჩვენს ეკლესიას, რომ დაგვეხმარა – მათ შორის, ფინანსურადაც. “ღვთის მოყვარეთ, რომელნიც მისი განზრახვით არიან სმობილნი, ყველაფერი შეეწევათ სასიკეთოდ.” (რომაელთა მიმართ 8,28).

პასტორი ირინა სოლეი

ღღის ბანაკი რუსთავში

ბავშვებისთვის საზაფხულო ბანაკის ჩატარება რუსთავში 20-25 ივლისს თავიდან შეუძლებლად გვეჩვენებოდა. მაგრამ მერე მშობლებს დახმარება ვთხოვეთ, მათაც სიხარულით მიიღეს მონაწილეობა პროგრამის შედგენაში.

ჩავრთეთ საკვირაო სკოლის ყველა მასწავლებელი და ბიბლიის გაკვეთილის ჩასატარებლად მოვიწვიეთ სუზანა ვარტიროსიანი, რომელიც პასტორ ირინა სოლეისთან კონფირმაციის გაკვეთილზე დადის. ასევე მოვიწვიეთ ხსნის არმიის თანამშრომელი ქრისტინა ბოგუსლავა, ის ნაშუადღევს საათებში გვეხმარებოდა. გარდა ამისა, ვატარებდით გერმანულის და ინგლისურის გაკვეთილებს.

ღღეები სავსე იყო სხვადასხვა მოვლენებით და წამზე უსწრაფესად გადიოდა. ერთი ხრიკი გამოვიყენეთ: სანამ ბავშვები მათემატიკის ამოცანებს არ ამოხსნიდნენ, სადილს არ ვუმზადებდით.

ვეცადეთ, ბავშვებს და მათ მშობლებს ემოციური და ფსიქიკური კრიზისიდან გამოსვლაში დაეხმარებოდით, რომელშიც კორონას კრიზისის გამო აღმოვეჩნდით, როდესაც სახლებში იზოლირებულად ყოფნა მოგვიწია და ადამიანებთან კონტაქტი დაგვაკლდა. მშობლები გადაღლილები იყვნენ და იღუპებოდნენ ადარ ჰქონდათ, რითი გაერთოთ თავიანთი შვილები ან როგორ გაემრავალფეროვნებინათ მათი არდადეგები. რამე უნდა მოგვეფიქრებინა, ამიტომაც გადავწყვიტეთ, ღღის ბანაკი ჩავატარებინა. ყველაფერი შემჭიდროვებულ ვადებში მოვამზადეთ და ჩვენს საეკლესიო სამრევლოში მალევე გაისმა ბავშვების მხიარული ხმები.

მინდა მადლობა ვუთხრა ყველას, ვინც მხარში ამოგვიდგა, ვინც ჩვენთვის ილოცა, ვინც ჩვენი წარმატებით გაიხარა. განსაკუთრებული მადლიერება მინდა გამოვხატო მშობლების მიმართ, რომლებიც გვამხნეებდნენ, ასევე პედალოგების მიმართ, ვინც უფასოდ დაგვითმო საკუთარი დრო. მადლობა ეკლესიას ფინანსური დახმარებისთვის, პირველ რიგში, ეპისკოპოს მარკუს შოხს, რომელმაც მხარი დაუჭირა ღღის ბანაკის ჩატარების იდეას და ამ საქმისათვის დაგველოცა.

გაიანა მელქონიანი





ქვეყანაში არსებული რთული ვითარების მიუხედავად, ჩვენ შეგვეძლია, ბავშვებისთვის საზაფხულო ბანაკი მოგვეწყო. როდესაც ბავშვები პანდემიით გამოწვეული ხანგრძლივი იზოლაციის შემდეგ პირველად შეხვდნენ ერთმანეთს, ემოციებს და ერთმანეთის ნახვის სიხარულს ვერ მაღავდნენ. ბავშვებს დღეში სამჯერ ვაჭმევდით, ვუტარებდით საინტერესო გაკვეთილებს ბიბლიის შესახებ, მუსიკაში, ხელგარჯილობაში, ინგლისურში და სხვადასხვა თამაშობებს ვაწყობდით. მე ვხელმძღვანელობდი ბიბლიის გაკვეთილს ბავშვებისთვის, ბოლოს მოსეს შესახებ სცენაც კი დავდგით. ბავშვები სპექტაკლის სამზადისში დიდი სიამოვნებით ჩაერთნენ, ყველას უნდოდა, ერთხელ მაინც შეესრულებინა მოსეს როლი. მე მათთან ერთად სწავლა დიდ სიამოვნებას მანიჭებდა. ჩვენი დღის ბანაკების პროგრამა ბაზალეთის ტბაზე ექსკურსიით დამთავრდა, სადაც ყველამ – უფროსებმაც და ბავშვებმაც არაჩვეულებრივად დაისვენეს: იცურავენ, ცხენებზე იჯირითეს, კვატროციკლებზე იკატავენ, ლამაზი ბუნებით და სუფთა ჰაერით დატკბნენ.

ასე გავატარეთ ზაფხული ერთად: მხიარულ და შემეცნებით გარემოში, რათა მაქსიმალურად შევვსებულებოყავით ენერჯით.

სუსანა ვარტიროსიანი

თბილისის უერიკების ეკლესიის საკვირაო სკოლა ექსკურსიებიც - გაკვეთილია, მათ ახალი ცოდნა და ერთობის შეგრძნება მოაქვთ

ეგრეთ წოდებული “კორონავირუსის ღღობის” პერიოდში შევქელით შეზღუდვებისგან გათავისუფლება და გადავწყვიტეთ, ეს შესაძლებლობა ბავშვების კეთილდღეობისთვის გამოგვეყენებინა.

ივლისში უერიკების ეკლესიის ეზოში საკვირაო სკოლის მუშაობა განვაახლეთ. თავდაპირველად უფროსი ჯგუფის პედაგოგები ირინა მამისაშვილი და ელენა ილინეცი შეუდგნენ სწავლებას. ჩვენი პროგრამა მრავლისმომცველი და მრავალფეროვანი იყო. ბავშვებმა დავით ჯანდიერთან ერთად გადაიღეს ფილმი ბიბლიურ თემაზე და ეკლესიის მრევლის წევრებთან ინტერვიუები ჩაწერეს. თვის ბოლოს ორი ექსკურსია ჩატარდა.

პირველი ექსკურსია თბილისში მოეწყო. პედაგოგები ბავშვებთან და მათ მშობლებთან ერთად არაჩვეულებრივ მხატვარს და საბავშვო წიგნების ილუსტრატორს ნინო ჩაკვეტაძეს ესტუმრნენ თავის სახელოსნოში და მის შემოქმედებას გაეცნენ. თავად ნინომ სტუმრებს უამბო თავისი ნახატების შესახებ და საბავშვო წიგნები დაათვალიერებინა



მისივე ილუსტრაციებით, რასაც ბავშვებიც და მშობლებიც დიდი ინტერესით უსმენდნენ. საკვირაო სკოლის ბავშვები ამ დღისთვის წინასწარ მოემზადნენ და ცნობილ მხატვართან საკუთარი ნამუშევრებიც წაიღეს. მხატვრისგან შექება და აღიარება დაიმსახურეს, განსაკუთრებით სამმა გოგონამ, ნინო ჩაკვეტაძემ მათ შემოქმედებითი უნარ-ჩვევების განვითარების გაგრძელება უსურვა.

მეორე ექსკურსია 29 ივლისს გაიმართა. ბავშვების თხოვნით, რომლებსაც პანდემიის გამო სახლში ყოფნა მობეზრებელი ჰქონდათ და ერთმანეთთან ურთიერთობა ენატრებოდათ, საკვირაო სკოლის მეცადინეობა ბაზალეთის ტბაზე დავეგეგმეთ. თუმცა ბოლო წუთს უამინდობის გამო ახალი პროგრამის შემუშავება მოგვიწია. არ გვეგონა, ამ მოღრუბლულ და წვიმიან ამინდში დილას ბავშვები მაინც რომ დაგვხვდებოდნენ ეკლესიის ეზოში, მაგრამ ახალი ჩანაფიქრის განსახორციელებლად მომზადებულები ვიყავით. ეკლესიის ეზოში შეკრებილებს ეპისკოპოსმა მარკუს მოხმა ღოცვა წაგვიკითხა და გზა დაგვილოცა. გვინდა, მაღლობა ვუთხრათ ეპისკოპოსს და სამრევლო საბჭოს თავმჯდომარეს ელენა მანუკოვას მორალური და ფინანსური მხარდაჭერისთვის, რომლის წყალობითაც შევძელით ამ გეგმის განხორციელება. ძლიერი წვიმის მიუხედავად, საინტერესო და შემეცნებით გზას დავადექით, რომლის დროსაც ღმერთი გვიწევდა მეგზურობას. ბოლნისში ჩასულებს მზის სხივები შემოგვეგება. ჯერ ბოლნისის განახლებულ ისტორიის მუზეუმს ვესტუმრეთ და გამოცდილი გიდის თანხლებით ბავშვებმა მრავალი სიახლე და საინტერესო ამბავი შეიტყვეს. აქ მოვიჩინა უღეთ გამოფენაც, რომელიც გერმანული დასახლების კატარინენფელდის ისტორიას ეძღვნება. ბოლოს წავედით ყოფილი გერმანული ეკლესიის შენობისკენ, რომელშიც ამჟამად სპორტული დარბაზია განთავსებული. ვესტუმრეთ ლუთერულ სამრევლოს, სადაც მრევლის თავმჯდომარე ნაზი ლონდარიძე შეგვეგება. ცოტა ძალები აღვიდგინეთ და გზა გავაგრძელეთ ბოლნისის სიონის ბაზილიკის მოსანახულებლად. ამინდი სულ უფრო უკეთესი ხდებოდა და ბავშვებს ტბა გაახსენდათ. რა თქმა უნდა, გეზის შეცვლა უკვე გვიანი იყო, თუმცა ბავშვების თხოვნა გავითვალისწინეთ და საშუალება მივეცით, მდინარე მაშავერაში ებანავათ.

ჩვენი მოგზაურობის ბოლო პუნქტი შუასაუკუნოვანი ქალაქი დმანისი გახლდათ – საქართველოს ისტორიულ-

არქეოლოგიური ძეგლი. აქ ვნახეთ ფილმი არქეოლოგიურ გათხრებზე და გავეცანით უნიკალურ სამეცნიერო აღმოჩენას: პრეისტორიული ადამიანის უძველეს ნაწილებს, ეგრეთ წოდებულ „ჰომო გეორგიკუსს“. მეცნიერებმა თანამედროვე ადამიანის წინაპრების თავის ქალები აღადგინეს და ბავშვებს შესაძლებლობა ჰქონდათ, ზეზვა და მზია ენახათ და მათთან ერთად ფოტოებიც გადაეღოთ. სადამოს სახლში დავბრუნდით ცოტათი დაღლილები, მაგრამ ემოციებით სავსე და ახალი შთაბეჭდილებებით და ცოდნით გამდიდრებულები.

ავვისტოში მეცადინეობა ჩვენმა კოლეგებმა, პატარების პედაგოგებმა მარინა დანილენკომ და გალინა კუზნეცოვამ ღია ცის ქვეშ გააგრძელეს. მათ მიერ მომზადებული საინტერესო პროგრამა: სახალისო თამაშები, ხელგარჯილობა, ახალი ისტორიები ბიბლიიდან ძალიან ახარებდა როგორც უმცროსი ჯგუფის, ისე უფროსი ჯგუფის ბავშვებს, რომლებიც საკვირაო სკოლაში სიარულს აგრძელებდნენ.

სექტემბერში პედაგოგებმა ისევ ერთად იმუშავეს, განახლდა გერმანულის გაკვეთილებიც. ბოლოს მინდა ერთი გაკვეთილი გავიხსენო, რომელიც 4 ოქტომბერს ჩავატარეთ. ამ დღეს ბავშვებთან ერთად პატარა კონკურსი მოვაწყვეთ თემაზე „რამდენად კარგად იცნობ შენს მშობლიურ ქალაქს?“. ეს





დავალემა უფრო საინტერესო და ადვილად გასაგები რომ გამხდარიყო, ეკლესიის მახსლობლად კარგად ნაცნობ ქუჩებში გავისეირნეთ. თან ორი ძველი ფოტოსურათი წავიღეთ, რომლებზეც ის შენობები და ძეგლები იყო გამოსახული, რომლებიც დღესდღეობით აღარ არსებობს. ბავშვებს უნდა ეპოვათ ეს ადგილები და თავად გადაეღოთ ფოტო საკუთარი თვალსაწიერიდან. ამ ორივე ისტორიულ ადგილას, რა თქმა უნდა, შესაბამისი ამბები მოვყევით.

დაე.ღმერთი იყოს ჩვენი მფარველი!

ელენა ილინეცი

ახალგაზრდებმა არაჩვეულებრივი სამუშაოები ჩაატარეს!

სარემონტო სამუშაოები თბილისის შერიგების ეკლესიის ახალგაზრდულ სივრცეში და ყვარლის დასასვენებელ სახლში

2020 წლის 21 ივლისიდან 8 აგვისტოს ჩათვლით თბილისის შერიგების ეკლესიის ახალგაზრდებმა ეკლესიის ახალგაზრდული სივრცე გაარემონტეს. თბილისის სამრევლოში ამჟამად სამი ახალგაზრდული წრე მოქმედებს, ესენია: თინეიჯერების წრე, ახალგაზრდების წრე და სკაუტების წრე. ამიტომაც გადავწყვიტეთ, დახმარებაზე უარი გვეთქვა და საკუთარი ძალებით და გამოცდილი ხელოსნის მეთვალყურეობის ქვეშ ჩაგვეტარებინა სარემონტო სამუშაოები. დახმარების მზაობა გამოთქვა ჩვენი მრევლის წევრმა ჟორა მანმა, პროფესიონალმა ხელოსანმა.

სარემონტო სამუშაოებში ყველა წრიდან იყვნენ ახალგაზრდები ჩართულები. რა თქმა უნდა, მათგან არც ერთს არ ჰქონდა ხელოსნობის განათლება, ამიტომ მივსდევდით ჟორას რჩევებს და მითითებებს. სულ მალე დავასრულეთ კედლების და ჭერის შეღებვა და მთლიანად გამოვცვალეთ იატაკის საფარი.

ჩატარებული სამუშაოთი კმაყოფილებს არც მიზნის მიღწევის მერე დაგვისვენია და ეპისკოპოს მარკუს შოხთან ერთად მოხალისეებისთვის იდეა განვიხილეთ, რომელიც განვახორციელებთ კიდევ. ამჯერად მთელი ჩვენი ძალისხმევა ყვარლის დასასვენებელი სახლის მცირე ზომის სარემონტო სამუშაოების ჩატარებისკენ მივმართეთ. ვერ გავრისკეთ, მთელ სახლში ჩაგვეტარებინა სამუშაოები, სპეციალისტების გარეშე ამას ვერც შევძლებდით. ამიტომაც გადავწყვიტეთ, მხოლოდ ცენტრალურ დარბაზში შეგვეთეთრებინა კედლები.

ახალგაზრდების 6-კაციანი ჯგუფი 10-დან 14 სექტემბრამდე ყვარელში წავედით. ამჯერად დამოუკიდებლად მოგვიწია მუშაობამ, პროფესიონალის დახმარების გარეშე. იმ პატარა გამოცდილების წყალობით, რომელიც ჟორა მანთან ერთად მუშაობის დროს შევიძინეთ, ზუსტად გვქონდა წარმოდგენილი, რა უნდა გაგვეკეთებინა და საიდან უნდა დაგვეწყო. ყვარელში ჩასვლისთანავე სამშენებლო მასალების, საღებავის და საჭირო ხელსაწყოების საყიდლად გავეშურეთ.



ყვარელში გატარებული ოთხივე დღე დატვირთული იყო. დასასვენებლად, ფაქტობრივად, არ გვეცალა. საფუძვლიან სარემონტო სამუშაოებთან ერთად თავად ვზრუნავდით საჭმელზე, ოთახების დალაგებაზე და სხვა წვრილმანებზე. პასუხისმგებლობის სფეროები თანაბრად გადავინაწილეთ, მხოლოდ სადამოლობით ვახერხებდით დასვენებას და ჩვენს საყვარელ ყვარელში სეირნობას.

ყველა, ვინც სარემონტო სამუშაოებში მონაწილეობდა, დიდი ხნის ნაცნობი იყო, თუმცა ამ მოგზაურობის დროს უკეთ გავიცანით ერთმანეთი და ჩვენ ხასიათს შორის არსებული განსხვავებები აღმოვაჩინეთ; დავინახეთ, ვისი იმედი შეიძლება გვექონდეს სხვადასხვა ცხოვრებისეულ სიტუაციებში. ყველაფრის მიუხედავად, ერთმანეთთან კიდევ უფრო დავახლოვდით და დავმეგობრდით.

მეოთხე დღეს კედლები უკვე შეღებილი იყო. მერე სამშენებლო მასალები ავაღაგეთ, მაგიდები და სკამები თავის ადგილას დავაბრუნეთ და ფარდები დავკიდეთ. რემონტის მერე დარბაზი შეიკვალა და უფრო მყუდრო გახდა. შედეგით ძალიან კმაყოფილები ვიყავით.

ყვარელში ჩატარებული სამუშაოებით პირველი ნაბიჯი გადავდგით და ვიმედოვნებთ, მომავალში მთელ სახლს გავუკეთებთ რემონტს.

ვლადიმირ ლიზუნოვი, ანა პოკამინსკაია

ჩვენი ექსკურსია



მა წლის 15 აგვისტოს ჩატარდა ექსკურსია მოზარდთა ჯგუფისთვის, რომელიც საკმაოდ მხიარული და საინტერესო გამოვიდა. ყოველი ექსკურსიის ერთ-ერთი ყველაზე სასიამოვნო ნაწილი სწორედ გზაა, სანამ დანიშნულების პუნქტამდე ჩახვალ, რის დროსაც საინტერესო საუბრის ფონზე ძალიან სწრაფად გადის დრო.

გზად შევიარეთ ასურეთში არსებულ განახლებულ „შვებების ქუჩაზე“, დავათვალიერეთ XIX საუკუნის გერმანული, მხატვრულ-არქიტექტურული ღირებულების მქონე ეკლესია, იგივე „კირხე“, სადაც სამახსოვრო ფოტოც გადავიღეთ.

შემდეგ მივედით დანიშნულების პუნქტამდე, ეგრეთ წოდებულ დაშბაშის კანიონში, ამ ადგილიდან იძლება ულამაზესი ბუნების ხედი და მშვიდი ატმოსფეროს ფონზე დავტკბით ამ არაჩვეულებრივი ლოკაციით. ნებისმიერი ექსკურსიის განუყოფელი ნაწილია გემრიელად წახემსება და ამაღროულად სასიამოვნო და მეგობრული ურთიერთობა. ასევე მნიშვნელოვანია ისიც, რომ ყველამ ერთად გუნდურად ვითამაშეთ სპორტული თამაშები, რამაც კიდევ შეგვახსენა გუნდურობა და მეგობრობა.

ამ ექსკურსიამ ძალიან დიდი როლი შეასრულა ჩვენი ჯგუფის ცხოვრებაში, რადგან, მოგეხსენებათ, ხანგრძლივი თვითიზოლაციის შემდეგ გაუქმდა ყველა ის ღონისძიება, რომელიც დაგეგმილი იყო 2020 წელს, შესაბამისად ამ ყველაფერმა ძალიან დიდი უარყოფითი გავლენა იქონია ზოგად ახალგაზრდულ ცხოვრებაზე.

ვიმედოვნებ, რომ 2021 წელი არ იქნება 2020 წლის მსგავსი და ყველა დაგეგმილი ღონისძიება გაიმართება და ვერანაირი პანდემია ვერ შეძლებს ამის ჩაშლას, ვინაიდან მე ღრმად მწამს, რომ თითოეული ჩვენგანისთვის არსებობს ცხოვრებაში ისეთი ფასეულობები, რომლებიც ამ ვირუსზე ძლიერია, შესაბამისად ჩვენ ყველა საერთო ძალებითა და სიფრთხილით შევძლებთ ერთმანეთის გაფრთხილებას და ერთმანეთზე ზრუნვას.

ტოლერანტობა კვილ ტიფლისში

უენს ცხოვრებაში, ჩემო მკითხველო, მოულოდნელად შეიძლება ისეთი რამ მოხდეს, რაც ძალიან გაგაკვირვებს და გაგაოცებს. რატომ, საიდან გახსენდება ეს ამდენი ხნის წინათ მივიწყებული ამბავი? მიზეზი უმნიშვნელო რამ შეიძლება აღმოჩნდეს: სუნამოს უეცარი სურნელი ან შემთხვევით მშრალ ხიდზე, ძველმანების ბაზრობაზე ნანახი საგანი, დროთა ჟამს გადაცილებული გაზეთის სათაური და კიდევ მრავალი რამ. . .

ჰო-და, ზუსტად იმ დღესაც ასე მოხდა: გასულ კვირას, საღამო ჟამს, ძველ ჟურნალ-გაზეთებს ვათვალიერებდი. თვალში მომხვდა 1909 წლის გაზეთში გამოქვეყნებული განცხადება სათაურით „მაღაკანები“. და აი, წამოიშალნენ ბავშვობის დღეთა ფერად-ფერადი მოგონებები. ნათლად დავინახე მესხიერებაში მაღაკანების ბაზარი - თბილისის ერთ-ერთი კოლორიტული ადგილი. ბაზარი თავისი მოცულობით პატარა იყო, მაგრამ ძალზე განთქმული სისუფთავითა და მწნილით. ოჰ, რა მწნილი იყიდებოდა: დაკეპილი კომბოსტო, პომიდორი, წიწაკა თუ „მაღასოლნი“ კიტრი (იმ დროში ნახევრად დამწნილებულ კიტრს ასე ეძახდნენ). და ვინ ყიდდა ამ ყველაფერს? მაღაკანის ქალები. კარგათ მახსოვს მათი გაფითქინებული თავსაბურავები და თეთრი გაპიწკინებული წინსაფრები, სველი წითელი ხელები და საოცრად ჯამრთელი სხეულები. კაცები ჰყავდათ მოხეულები, მალეები და ჯანით სავსენი. მათი უმრავლესობა პროფესიით მეფაიტონები, მზიდავეები, კურტნის მუშები იყვნენ. ბავშვობაში ამ ხალხს მაღაკანებს რომ ეძახდნენ, ასე მეგონა, ეს სახელი თეთრი კანის გამო შეარქვეს. ისინი ხომ ისეთი თეთრები იყვნენ, როგორც ის რძე, რომელსაც დედა ყოველ დილით ქურთი გაიოზა ბიძიასგან ყიდულობდა, დილაუთენია “სვეჟი მაღაკოს“ ძახილით რომ გვაღვიძებდა. მხოლოდ დიდობაში აღმოვაჩინე, რომ მათ რუსეთის დედოფალი ეკატერინე მეორე სექტანტობისთვის დევნიდა რუსეთიდან.

სწორედ ერთ-ერთი დევნის დროს აღიდებულ მდინარე ლენაზე გადასვლისას ბევრი მათგანი დამხრჩვალა. როდესაც ეს უბედური შემთხვევა დედოფლისთვის მოუხსენებიათ, მას გადუკისკისია და უთქვამს, „მალო კანულაო“, რაც ნიშნავს ‘ცოტანი დამხრჩვალანო’. აქედან დარქმევიათ ეს სახელი. აი, კიდევ რა ვიცოდი ამ ხალხის შესახებ: დედამედი ფრონტიდან

დაბრუნების შემდეგ ბავშვთა პირველ საავადმყოფოში მუშაობდა გოლოვინსკის პროსპექტზე, სასამართლოს ქუჩაზე. სხვათა შორის, ეს შენობა ძმებ ზუბალაშვილებს ქალაქ თბილისის ბავშვებისათვის უსასყიდლო საავადმყოფოდ აუშენებიათ. სამსახურში დედა ერთ მაღაკნელ ქალთან მეგობრობდა, სახელი აღარ მახსოვს, მაგრამ ის კი კარგად მახსოვს, ეს მოხდენილი, თოვლივით თეთრი ქალბატონი ხშირად რომ გვეპატიუებოდა თავის სახლში წვეულებებზე. მახსოვს, მამას ძალიან უყვარდა იქ სიარული. მაღაკნები მორწმუნე და უპატიოსნესი ადამიანები იყვნენ. სასმელს არ ეკარებოდნენ, ტყუილს არასოდეს იტყოდნენ. პირობას ან დანაპირებს არ ტყუდნენ და შეპირებულს ყოველთვის ასრულებდნენ, რაც იშვიათი იყო იმ შორეულ ცხოვრებაშიც და დღემდე არც თუ ისე ხშირია, უგემრიელეს ვაშლის პეროგებს აცხობდნენ და ძალიან უყვარდათ ხმაურიანი ცეკვა ფეხების ბაკუნით.

დამაინტერესა სათაურმა და გაგაგრძელე კითხვა. გახეთი იტყობინებოდა, რომ გარდაიცვალა მოლოკანელი კურტნის მუშა, პესკების უბნის უსაყვარლესი ადამიანი, გრიგორი სმირნოვი. მის დასაფლავებას ესწრებოდა 5000-ზე მეტი ადამიანი. იმ უბნის პოლიცემისტერ დამბაშიძეს მოუხდა ვერის ქუჩების დროებით გადაკეცვა. ნეტავ რატომ, გავიფიქრე ჩემთვის. განა რა დამსახურება მიუძღოდა ამ ერთ პატარა





კურტნის მუშას. მერე მივხვდი, რომ ძალიან დიდი დამსახურება ჰქონია: ამ პატარა კაცმა იცოდა ერთი დიდი ჭეშმარიტება, რასაც ადამიანის მიერ მოყვასის სიყვარული ჰქვია. და გამახსენდა ჩვენი უფლის სიტყვები: „ამიტომ კი არ დაიბადე ამ ქვეყანაზე, რომ შენ გემსახურონ, არამედ იმიტომ, რომ შენ ემსახურო“. და ეს პატარა კაცი ისე ემსახურა თბილის ქალაქს და ხალხს, რომ მისი კუბო ვერის სასაფლაომდე ხელით აიტანეს. შემდეგ გახეთი იტყობინებოდა: დაკრძალვას დასწრებიან ტიფლისის მაცხოვრებლები: ქართველები, სომხები, აზერბაიჯანლები, იეზიდები, ქურთები, აისორები, რუსები, გერმანელები, ებრაელები, უკრაინელები, პოლონელები, ირანელები. პროცესიას მიაცილებდნენ მართლმადიდებლები, კათოლიკეები, ლუთერანები, სუნიტები, შიიტები, იუდეველები და, რასაკვირველია, მაღაკნები. მიაცილებდნენ მადლიერი თბილისელები. იმდროინდელ თბილისში არავითარი მნიშვნელობა არ ჰქონდა იმას, ვინ იყავი, რა რჯულის, რა სარწმუნოების. იმ დროს თბილისში სინდისი, პატიოსნება და კაცთმოყვარეობა ყველაფერზე მეტად ფასობდა.

ნახვამდის, ჩემო მკითხველო, მშვიდობა მოგცეს უფალმა, რომელიც ასე ძალიან გეჭირდება ჩვენს მღვდლმარეცხოვრებაში. მომავალ შეხვედრამდე.

თემური ბარდაველიძე

მრბვალ თარიღს ვულოცავთ!

ჩვენმა საყვარელმა **გალინა პროხვა** 21 სექტემბერს 60 წლის იუბილე აღნიშნა. ვიცი, ამ დღეს ბევრი მიულოცავდა და ბევრ კეთილ სურვილს მიიღებდა. როცა ცხოვრებაში ბევრ სიკეთეს და სიყვარულს თესავ, ისინი აუცილებლად უკან გიბრუნდება. გალინასთვის ექთნის პროფესია სხვა ადამიანებზე ზრუნვას და მათ დახმარებას ნიშნავდა. მისი წარმოდგენელი ძალისხმევა და ენერჯია არ აძლევდა მოღუნების და არსებულ მდგომარეობასთან შეგუების საშუალებას. როგორც კი რაიმე ახალი იდეა მოუვიდოდა, მაშინვე ეცდებოდა მის განხორციელებას და ამ იდეისთვის გარშემომყოფების აღფრთოვანებასაც ახერხებდა. მისი ინიციატივით შეიკრიბა ქალთა კლუბი და იმართებოდა ქალთა სემინარები ყვარელში. მის ამ ლიდერულ თვისებებს ჩვენს ევანგელიურ-ლუთერულ ეკლესიაში ნოყიერი ნიადაგი დახვდა, ის აქ თავის მეუღლესთან და არაჩვეულებრივ მუსიკოსთან ოლეგ კრომთან და შვილებთან: არტურთან და ედგართან ერთად 1999 წელს მოვიდა. მრავალი წლის მანძილზე მქონდა ბედნიერება, გალინასთან ერთად მეშუშავა, მასთან მეძეგობრა და სიხარულით დავეკვირვებოდი მისი განვითარების პროცესს, მისი ნიჭის განვითარებას. ემოციური და იმპულსური ხასიათის მიუხედავად, გალინამ სიმშვიდე და გამძლეობა გამოიმუშავა, რაც ადამიანებთან ურთიერთობაში ესოდენ მნიშვნელოვანია. მას არასოდეს აშინებდა მძიმე და პასუხისმგებლობით აღსავსე მოვალეობების შესრულება და სიამოვნებით ეცნობოდა ახალ სფეროებს. გალინა კრომს ჩვენს ეკლესიაში საპასუხისმგებლო თანამდებობები ეკავა: იყო თბილისის შერიგების ეკლესიის სამრევლო საბჭოს თავმჯდომარე, სელეს სინოდის პრეზიდენტის მოადგილე, დიაკონური საზოგადოების ხელმძღვანელი, შინ მოვლის სამსახურის კოორდინატორი. და მიუხედავად ამისა, გალინას ქედმაღლობის ან ამპარტავნების ნატამალსაც კი ვერ შეამჩნევდით. ცნობილია, რომ “დიდების საყვირებით”, ანუ ძალაუფლებით, დიდებით და პატივით გამოწვეული ცდუნება ძნელი დასაძლევია და მას ყველა ვერ ამარცხებს. მაღლობა ღმერთს, რომ უფალმა ეს მნიშვნელოვანი და საპასუხისმგებლო მოვალეობა სწორედ გალინას დააკისრა, ამ მშრომელ და მოკრძალებულ, კეთილგანწყობილ და ხალისიან ადამიანს. ძვირფასო გალინა! ჩვენ ძალიან გვიყვარხარ და გვენატრები!

შენ ამჟამად გერმანიაში ცხოვრობ და ბერლინის ერთ-ერთ მოხუცებულთა სახლში მომვლელად მუშაობ. შენი ცხოვრების დევიზი უცვლელია: „არასოდეს გაჩერდე!“ ამიტომაც აპირებ დემენციით დაავადებულთა მოვლაში საკვალიფიკაციო კურსის გავლას. გისურვებთ წარმატებას, ჯანმრთელობას, მრავალი წლის მანძილზე უშრეტ სულიერ და ფიზიკურ ენერჯიას! დაე, შენი ცხოვრება სიყვარულით და სიხარულით ყოფილიყოს აღსავსე!

პასტორი ირინა სოლეი



ჩვენს საყვარელ **ლილი პეტროსიანს** მრგვალ საიუბილეო თარიღს ვულოცავთ, რომელიც 2020 წლის 23 აგვისტოს აღნიშნა. ის უკვე მრავალი წელია, ჩვენი ეკლესიის მრევლის წევრია და დასაწყისიდანვე აქტიურად მონაწილეობს ეკლესიის ცხოვრებაში. ლილის ოქროს ხელები აქვს, ის ბრწყინვალე კულინარია, მისი მომზადებული კერძები არა მარტო გემრიელი და მადის აღმძვრელია, არამედ ჯანსაღიც. მის გარეშე არ ტარდება არც ერთი ქალთა სემინარი, ბავშვების და ახალგაზრდების დასასვენებელი ბანაკები ყვარელში. ლილი შეუცვლელი მზარეულია ეკლესიის სინოდის სხდომების დროს და სხვადასხვა ღონისძიებებზე სტუმრების გამასპინძლების საქმეში, როცა დგება არა მხოლოდ გემრიელი კერძების მომზადების, არამედ მაგიდების სახეიმოდ და ორიგინალურად გაფორმების აუცილებლობა.

ვუსურვებთ ლილის ჯანმრთელობას და ხანგრძლივ სიცოცხლეს თავის ოჯახთან ერთად და ეკლესიაში მისი დებისა და ძმების გარემოცვაში. დაე, ღმერთმა უბოძოს მას სიკეთე ადამიანების კეთილდღეობაზე ზრუნვისათვის.

ირინა კოვალიოვა

უიტყობინებები

საქართველოს სახალხო დამცველთან არსებული რელიგიათა საბჭოს რეკომენდაციების პროექტაცია შედგა 2020 წლის 24 სექტემბერს სასტუმრო “შერატონ მეტეხი პალასში”. ამ შეკრებას ესწრებოდნენ სხვადასხვა ეკლესიების წარმომადგენლები, ევანგელიურ-ლუთერულ ეკლესიას წარმომადგენდნენ ეპისკოპოსი მარკუს შოხი და მე. მისასალმებელი სიტყვით გამოვიდნენ საქართველოს სახალხო დამცველი ნინო ლომჯარია და სახალხო დამცველთან არსებული ტოლერანტობის ცენტრის ხელმძღვანელი ბექა მინდიაშვილი. ჩვენთვის ძალზე საინტერესო იყო ტოლერანტობის და მრავალფეროვნების ინსტიტუტის (TDI) გამგეობის წევრის მაკო ღავთაძის მოხსენება თემაზე “საკანონმდებლო საკუთრების უფლების და რესტიტუციის შესახებ”, რომელიც ეხებოდა საბჭოთა რეპრესიების დროს ჩამორთმეული საეკლესიო ქონების აღიარებას. ასევე განხილული იყო შემდეგი თემები: ანტიდისკრიმინაციული კანონი, მედია და განათლება, სახელმწიფო პოლიტიკა რელიგიის თავისუფლებასთან მიმართებაში. ღონისძიების დასასრულს შედგა დისკუსია.

საქართველოს სახალხო დამცველთან არსებული რელიგიათა საბჭოს რეკომენდაციები შეგიძლიათ ნახოთ ჩვენი ეკლესიის ინტერნეტ-გვერდზე: www.elkg.info/aktuelles.

თემური ბარდაველიძე

მა წლის 6 ოქტომბერს სასტუმრო ქორთიარდ მერიოტში, საქართველოში ნიდერლანდების სამეფო საელჩოს მხარდაჭერით ჩატარდა ადამიანის უფლებების სწავლების და მონიტორინგის ცენტრის (EMC) კონფერენცია. კონფერენციის თემა იყო „რელიგია, პოლიტიკა და სოციალური კონტექსტები“. კონფერენცია გახსნა EMC-ის დირექტორთა საბჭოს წევრმა ქალბატონმა თამთა მიქელაძემ. ნიდერლანდების სამეფოს ელჩის მოადგილემ ქალბატონმა ლუს ლამერტსმა კონფერენციას ნაყოფიერი მუშაობა უსურვა. კონფერენციაზე განხილული იქნა შემდეგი თემები:



1. **სახელმწიფო პოლიტიკის ძირითადი სარეგულაციო რეგულირების თავისუფლებასთან დაკავშირებით.**

2. **რეგულირების თავისუფლება და სახელმწიფო პოლიტიკა - რეგულირების ორგანიზაციების პერსპექტივა.**

კონფერენციაზე მოხსენებით გამოვიდა ჩვენი ეპისკოპოსი მარკუს შოხი. მან თავის მოხსენებაში აღნიშნა, რომ გასული წლების მანძილზე ძალიან ბევრი კარგი დაპირება გამოითქვა ჩვენი ღუთერული ეკლესიის მისამართით, თუმცა ეს დაპირებები დღემდე დაპირებებად რჩება. ჩვენ დიდ იმედს ვიტოვებთ, რომ ახლო მომავალში ეს დაპირებები რეალობად იქცევა.

3. **აჭარის სილუელი და უნილაგი საზღვრები.**

ძალზედ საინტერესო იყო, ილიას სახელმწიფო უნივერსიტეტის ასოცირებული პროფესორის, ქალბატონ სოფო ზვიადაძის მოხსენება. მისი ძირითადი თემა იყო ის, რომ საქართველოში ცხოვრობენ არა მარტო ქართველი ქრისტიანები, არამედ მუსლიმი ქართველებიც და ისინი ყველანი, ერთიანი საქართველოს განუყრელი შვილები არიან.

თემური ბარდაველიძე

ПРОПОВЕДЬ
епископа д-ра Франка Отфрида Юли
в воскресенье, 20.09.20 в церкви Примирения в Тбилиси
по Евангелию от Луки 10:1.17-20

(в сокращении)

Дорогие сестры и братья!

В первую очередь, я хочу передать вам сердечный привет от нашей Вюртембергской церкви и от Лютеранских церквей в Германии. Я очень рад находиться в нашей партнерской Церкви в Грузии, возглавляемой епископом Маркусом Шохом, который по происхождению шваб, но всем сердцем и разумением уже полностью является епископом Евангелическо-лютеранской церкви в Грузии.

Вчера мне представилась возможность проповедовать в церкви Спасителя в Асурети/ Елизабеттале. Для меня это было особым событием, т.к. эта церковь представляет собой уникальное место нашего единения и общих корней – она была построена швабскими переселенцами и освящена почти 149 лет назад. Эта церковь была центром веры и очень важным местом в жизни людей, построивших ее и молившихся в ней. Множество событий, пережитых ими, их истории жизни, как и их имена нам уже неизвестны. Они жили и работали здесь, прошли через страдания, радости и горести, разочарования и надежды. Слова из Библии: *«Радуйтесь тому, что имена ваши написаны на небесах»* очень уместны здесь. Наши предки слышали эти слова напутствия и обетования, и мы тоже слышим их сегодня. Многие швабские переселенцы начинали свой путь в неизвестность в уповании на Бога и в страхе перед Ним. *«Радуйтесь тому, что имена ваши написаны на небесах».*

Эти особенные и замечательные слова находятся в конце текста из Евангелия от Луки, повествующего о том, что 70 учеников были посланы в мир. Были посланы, чтобы проповедовать во имя Господа. Посланы вперед, чтобы возвещать о Том, Кто обладает силой преображения. Ученики ощущали эту силу, они творили среди людей добро и отвращали зло. Они испытывали что-то наподобие апостольской гордости. Иисус не приемлет этой гордости. В конце концов, веру определяет не статистика успеха, а нечто совсем другое. *«Радуйтесь тому, что имена ваши написаны на небесах»*

Возможно, некоторым этот образ сначала покажется странным. Имена, написанные на небесах – как в большом офисе, где бесконечными рядами стоят папки, или как в архиве какого-то учреждения, где все имена снабжены номерами? Скорее, это вызовет страх или недоверие. Но Иисус вовсе не это имел в виду. Ведь вокруг Него собирались люди, жившие в простых условиях: рыбаки, крестьяне, подёнщики, больные, слабые, женщины и мужчины, чаще всего, это были люди без всяких перспектив. Большинство из них не умели ни читать, ни писать. Вряд ли кому-то вообще приходила в голову идея, что его имя достойно быть где-нибудь записанным. Это делали цари и властители, которые могли себе позволить целый штат писцов и которые заботились о том, чтобы их имена и великие деяния были записаны и увековечены на папирусе или высечены в камне. Они всё делали для того, чтобы слава их умножалась. Прославить свое имя – в этом что-то есть (и, честно говоря, это нравится нам и в наши дни). И многие политики, артисты и звезды делают сегодня всё возможное, чтобы «сделать себе имя», чтобы стать известными – так происходит во всех странах мира.

Кем же все-таки были эти безымянные люди, толпившиеся вокруг Иисуса? Никто из них не мог записать своего имени и, тем самым, придать своей жизни лицо и достоинство – им суждено было остаться без имени и сгинуть в безвременье. И пусть никто не говорит, что такое происходило только тогда и не происходит сейчас. В концентрационных нацистских лагерях, в коммунистических ГУЛАГ-ах, во времена военных диктатур во многих странах мира у людей отнимали и до сегодняшнего дня отнимают имя, достоинство и собственное лицо и заменяют их номерами. Часто у людей, отмеченных номерами, позже отнимали и жизнь. Поскольку, у кого есть только номер, у того нет лица, нет индивидуальности.

И вот теперь Иисус говорит людям, собравшимся вокруг Него: *«Радуйтесь тому, что имена ваши написаны на небесах»*. Подобно тому, как Бог обращался к Своим пророкам и говорил: «Я назвал тебя по имени твоему», Он обращается к людям в Сыне Своем Иисусе Христе: *«Радуйтесь тому, что имена ваши написаны на небесах»*. Эти слова возвращают каждому человеку его неповторимость и достоинство. Эти слова глубоко «диаконичны» по смыслу! Личная судьба каждого человека с ее взлетами и падениями, долинами и горными вершинами, прекрасными и ужасными мгновениями находит у Бога сочувствие и признание! Каждый получает от Бога в дар свое лицо. И это должно вновь и вновь служить напутствием для нас, для христианской общины. Слушая эти слова, я вспоминаю



обо всех людях в истории, оставшихся **безымянными**. Я думаю о детях, женщинах и мужчинах, у которых были отняты достоинство, имя и жизнь. Я думаю обо всех детях в этом мире, у которых не было и нет никакого шанса, до рождения или после рождения. Список таких безымянных людей проходит у каждого перед глазами, и его можно дополнить многими примерами. *«Радуйтесь тому, что имена ваши написаны на небесах».*

Этими словами Иисус Христос приветствует нас сегодня. Он присутствует среди нас в этот праздничный день. К нам не предъявляется никакого требования – нам дается обещание, что ни у кого не отнимется достоинство, никто не лишится имени, наоборот, каждому из нас будут дарованы сегодня это обещание и эти слова, эти призывные слова, которые побуждают нас встать и начать трудиться. Бог видит людей, которые находятся на обочине жизни. Вспомним, как Иисус увидел Закхея и назвал его по имени.

Здесь, в Грузии мы вспоминаем многие поколения христиан разных конфессий, которые воздавали Богу славу и свидетельствовали о своей вере словом и делом, как в светлые, так и в темные времена. В Германии в последние десятилетия христиане Евангелическо-лютеранской и Римско-католической, а также Православной церкви лучше узнали друг друга, нашли общий язык и сотрудничают друг с другом. Никто из нас не отказался от собственной традиции и вероисповедания, однако, вера в Иисуса Христа, вера в триединого Бога по-братски объединили нас.

Мы благодарим Бога за наш визит к вам. Мы благодарим Бога за братьев и сестер во всем мире. Мы благодарим Бога за то, что Он призвал каждого из нас на служение. Мы благодарим Бога за то, что мы можем найти в Церкви новые возможности для нашей жизни.

Мы хотим призвать людей, которые еще не слышали этого, чтобы они свидетельствовали во имя Божье и с радостью возвещали всем: *«Радуйтесь тому, что имена ваши написаны на небесах».* Благодарение Богу!

АМИНЬ.

ВИЗИТ В ГРУЗИЮ ЕПИСКОПА ЮЛИ ИЗ ВЮРТЕМБЕРГА

С 18 по 20 сентября 2020 года Евангелическо-лютеранскую церковь в Грузии посетили епископ д-р Франк Отфрид Юли и церковный советник Клаус Рит из Евангелической церкви земли Вюртемберг. В это нестабильное и трудное время это было особым знаком солидарности и поддержки, еще больше углубившим и укрепившим отношения между двумя партнерскими Церквями. В ходе визита состоялись переговоры и встречи с Софо Киладзе, председателем Комитета по правам человека и гражданской интеграции Парламента Грузии, с Нино Ломджария, народным защитником Грузии, и с Зазой Вашакмадзе, главой Государственного агентства по делам религии. Кроме этого, состоялись встречи с представителями других христианских Церквей, в том числе, с епископами Евангелической баптистской церкви, с Апостольским нунцием в Грузии и Армении, а также беседа в Патриархате Грузинской православной церкви, в которой, в частности, приняли участие местоблюститель его Святейшества Патриарха Илии II митрополит Шио, митрополит Зугдиди и Цаиши Герасиме и митрополит Манглиси и Тетрицкаро Анания.

Епископ Юли посетил также лютеранские общины в Болниси и



Рустави, где состоялись встречи с прихожанами и выступления детей воскресных школ. В Болниси епископа Юли приветствовал мэр Давид Шеразадишвили, который сопровождал нас в недавно открытом музее и в бывшей лютеранской церкви, которая до сих пор используется, как спортивный зал. Мэр сообщил, что после запланированного строительства нового спортивного зала церковь будет отремонтирована и в будущем должна быть предоставлена лютеранской общине для проведения богослужений. В воскресенье епископ Юли провел праздничное богослужение в церкви Примирения в Тбилиси. Затем состоялась беседа в саду с прихожанами и встреча с членами Президиума Синода.

СОВМЕСТНОЕ БОГОСЛУЖЕНИЕ В НЕДАВНО ОТРЕМОНТИРОВАННОЙ ЦЕРКВИ СПАСИТЕЛЯ В АСУРЕТИ

Одним из самых ярких событий стало совместное богослужение, посвященное памяти предков и состоявшееся в субботу, 19 сентября, в недавно отреставрированной церкви Спасителя в Асурети/Елизабетгаль. В советское время церковь была экспроприирована и использовалась не по назначению; в конце концов, она превратилась в руины. В прошлом году церковь была отремонтирована «Фондом муниципального развития Грузии». И вот, спустя 149 лет после окончания ее строительства лютеранскими переселенцами, прибывшими в Грузию из Вюртемберга, в ней снова можно было провести богослужение вместе с епископом из Вюртемберга и в присутствии посла Германии Хуберта Книрша. В богослужении приняли участие пасторы Ирина Солей и Альбина Зотова. Это было радостное, знаменательное событие, в котором участвовали прихожане из Болниси и Рустави, а также хор церкви Примирения из Тбилиси.

То, что казалось простым и естественным, на самом деле потребовало долгой и кропотливой подготовки. Незадолго до начала визита ещё не было ясно, сможет ли это богослужение вообще состояться. В течение недель и месяцев велись многочисленные переговоры, в том числе, со стороны посольства Германии. Это были переговоры на всевозможных уровнях: как на местном уровне, так и с Патриархатом Грузинской церкви и даже на самом высоком государственном уровне. Эти переговоры не всегда были легкими, иногда их откладывали, а в некоторых случаях вообще отменяли, но



все-таки чаще к нам проявляли доброжелательность и понимание. Однако, при этом нам никогда не было дано твёрдого обещания, что в этой церкви может состояться евангелическое богослужение. Как это часто происходит в Грузии, в основном, это было невысказанное опасение, что такое решение может быть неправильным и вызвать раздражение у какой-нибудь влиятельной группы или учреждения. И поэтому, по возможности, избегали принятия каких-либо решений, подлежащих к исполнению, и всё оставалось приблизительным, нечетким и ни к чему не обязывающим.

Поэтому, к сожалению, до сих пор остается совершенно неясным, как эту недавно отреставрированную церковь можно и нужно использовать в дальнейшем. Сейчас много говорят о том, что это должен быть музей и что там можно было бы проводить культурные мероприятия и концерты. Все это можно было бы только приветствовать. Но пока нет никаких признаков каких-либо шагов к конкретной реализации таких идей. На данный момент церковь, отремонтированная с большими затратами, закрыта и не используется. Очень хочется пожелать, чтобы это здание вскоре снова наполнилось жизнью, чтобы, посещая выставку, люди смогли больше узнавать об истории этого места, чтобы они смогли наслаждаться там музыкой и культурой, и чтобы это было местом встреч. И мы надеемся, что это здание снова можно будет использовать для того, для чего оно было однажды построено 149 лет назад, а именно для того, чтобы евангелическая община снова смогла собираться в нём для молитвы и богослужения.

Епископ Маркус Шох

ДОМУ ПРЕСТАРЕЛЫХ ИМ. ЗАЛЬТЕТА – 20 ЛЕТ

Вам, конечно, известно, какое большое значение уделяет диаконическому служению Евангелическо-лютеранская церковь. Наша Лютеранская церковь в Грузии тоже не является исключением. В июле 2000 года по инициативе тогдашнего епископа Герта Хуммеля был открыт дом престарелых им. Иоганна Бернхарда Зальтета.

В то время Грузия переживала тяжелый экономический кризис, положение пенсионеров было особенно тяжелым, и для них дом престарелых стал спасительным «оазисом» в городе, где не было света и тепла. С тех пор прошло 20 непростых лет, наполненных горестями и радостями. Епископ Хуммель скончался в 2004 году, но Бог вверил это доброе дело в руки его супруги Христианы Хуммель. Дом престарелых в своих уютных стенах дал приют многим пожилым людям, и многих, к сожалению, проводил в их последний путь.

Двадцатилетний юбилей – это такая дата, когда можно позволить себе всех похвалить и сказать всем добрые слова. В эти дни я хотела бы с особой благодарностью почтить память епископа Герта Хуммеля и первого администратора дома им Зальтета Людмилы Майер. Большое спасибо нашей дорогой Христиане Хуммель за ее деятельность на благо дома им. Зальтета, а также многим спонсорам в Германии, все эти годы самоотверженно помогавшим и по сей день помогающим дому престарелых.

Большое спасибо нынешнему руководителю дома им. Зальтета епископу Маркусу Шоу – достойному продолжателю этого большого дела. Огромная благодарность всем сотрудникам, которые от всего сердца, неустанно служат жителям дома, особенно тем, кто с самого начала, в течение 20 лет несут тяжесть работы на своих плечах – это Наташа Кайзер, Хатуна Цкриалашвили и Валентин Щукин. Благодарю также всех, кто делом или добрым словом помогает нашему дому престарелых.

С особой теплотой хочу поприветствовать всех жителей дома престарелых, пожелать им крепкого здоровья и долгих лет жизни. К сожалению, мы не смогли в этом году достойно отметить юбилей, но надеемся, что с Божьей помощью мы отпразднуем его в следующем году.

Майя Гоцадзе

ЭККУРСИЯ НА КАЗБЕГИ



*Подняться к вольной вышине!
Туда б, в заоблачную келью,
В соседство Бога скрыться мне!*

Так написал Александр Пушкин в своем стихотворении «Монастырь на Казбеке». 28 августа, в день Успения Пресвятой Богородицы, который является одним из самых почитаемых праздников в Грузии, нам – сотрудникам Церкви и Службы ухода на дому – выпала возможность отправиться «к вольной вышине, в соседство Бога». Экскурсия на Казбеги стала увлекательным путешествием по Военно-грузинской дороге через Крестовый перевал к Степанцминда и Гергетскому монастырю.

Мы выехали рано утром на комфортабельном автобусе. Первая наша остановка была на берегу Жинвальского водохранилища. Этот искусственный водоем на реке Арагви можно назвать яркой достопримечательностью Грузии. Природа здесь очень красивая: озеро окружено высокими горами, и вода в нем прозрачная, словно отражает голубое небо. Сделав фотографии и получив первые положительные эмоции, мы отправились к крепости Ананури, расположенной на северном берегу водохранилища. Затем мы посетили арку «Дружбы народов», которая расположена на высоте 2384 метров и является одним из первых творений Зураба Церетели. Здесь, со смотровой площадки открывается неповторимый вид на долину Арагви, а мозаичное панно с красочными картинами и стихами Шота Руставели призывает к дружбе и взаимоуважению, независимо от национальности и вероисповедания. Также и в нашей группе собрались люди разных национальностей и конфессий – лютеране, православные, адвентисты.





Главным пунктом нашего маршрута была Гергетская церковь св. Троицы – излюбленное место паломников и туристов. Крестово-купольный храм, расположенный высоко в горах, на высоте 2170 метров, у подножия горы Казбеги (Мкинварцвери), поражает своим гордым величием. Построенный в XIV веке храм богато украшен барельефами и всевозможными орнаментами. Здесь нашу группу встретил епископ Маркус Шох со своей сестрой Региной. Они поздравили наших православных сотрудниц с церковным праздником и пожелали нам всем хорошо провести время. Мы зажгли свечи и продолжили путь, который завершился прекрасным совместным ужином в ресторане в Пасанаури. Под звуки живой грузинской музыки мы беседовали друг с другом, танцевали и веселились от души. Увидев еще много интересных мест, мы вернулись поздно вечером в Тбилиси.

В заключение хочу отметить сплоченность коллектива Службы ухода на дому. Как говорится, кто умеет хорошо работать, умеет и хорошо веселиться. Деятельность сотрудников Службы – это очень тяжелый труд, с которым они достойно справляются. Возможно, порой они даже рискуют своим здоровьем, ведь передвигаться им приходится на общественном транспорте, а сейчас это не так уж и безопасно. Но они не думают об этом, т.к. знают, что их ждут тяжелобольные бенефициары, которые без их ухода просто пропадут. Огромное спасибо руководителю Службы ухода на дому Мадонне Уркевич, которая организовала эту экскурсию, подарив всем нам праздник, а также нашему епископу Маркусу Шоху, который поддерживает такие прекрасные мероприятия.

Елена Ильинец

СЕМЕЙНЫЙ ЛАГЕРЬ В КОБУЛЕТИ

Никто не надеялся, что семейный лагерь в этом году состоится. В связи с ограничениями, введенными в Грузии из-за пандемии коронавируса, наши летние лагеря в Кварели не проводились. Мы смирились с этим, но родители детей, которые в прошлом году были в семейном лагере в Кобулети, очень просили о проведении лагеря и в этом году. Они приводили свои веские аргументы (большое открытое пространство на побережье, раздельное проживание семей-участников в гостинице и т.д.). Даже отсутствие финансирования не пугало их – они были согласны сами оплатить дорогу, проживание и питание. Упорство родителей было вознаграждено. «Просите, и дано будет вам, ищите и найдете, стучите, и отворят вам» (Мф 7:7). И вот, 31 августа три семьи из Рустави и шесть семей из Тбилиси под руководством педагога Ирины Мамисашвили и пастора Ирины Солей отправились в путь. Всего нас было 33 человека – 15 взрослых и 18 детей в возрасте от двух с половиной до шестнадцати лет.

Программа лагеря включала в себя библейские занятия, рукоделие и игры. В качестве темы мы выбрали рассказы о жизни и деяниях Иисуса, Его чудесах и исцелениях, а также притчи Иисуса и призвание учеников. Вместе с детьми и родителями мы не только оживили в памяти то, что дети знали об Иисусе по занятиям в воскресных школах Тбилиси и Рустави, но также дополнили и расширили эти знания. Тему каждого занятия дети и взрослые иллюстрировали яркими раскрасками, которыми мы украшали стены. Притчи о блудном сыне, о сеятеле и о добром самарянине





семьи нам представили в небольших сценках. Была еще одна дополнительная тема, связанная с крещением Иисуса в Иордане и нашим крещением, а именно: значение воды в нашей жизни. Ирина Мамисашвили увлекательно рассказала об этом и подготовила простые опыты с водой, а затем дети и родители под руководством нашей помощницы Вики Бахтадзе занялись рукоделием. Вика также каждый день проводила игры для детей в парке, в которых не с меньшим удовольствием участвовали мамы и бабушки. Еще до начала лагеря каждая семья получила домашнее задание: подготовить презентацию на тему «Водные ресурсы планеты Земля», что они с успехом и сделали, рассказав нам о своих любимых реках, морях и океанах.

В один из дней мы совершили экскурсию в дендропарк Шекветили, где мы могли полюбоваться уникальными деревьями, птицами и животными, прогуляться в бамбуковой роще. Но самой главной достопримечательностью этого парка было озеро с множеством водоплавающих птиц, среди которых выделялись удивительно красивые розовые фламинго.

Важной целью семейного лагеря является тесное общение детей и родителей и обязательное совместное участие во всех мероприятиях, что не всегда получается дома из-за большой занятости. Мы провели тесты, в которых дети отвечали на вопросы, касающиеся их характера, интересов и вкусов. Родители должны были отвечать на те же вопросы относительно своих детей. При сравнении ответов стало ясно, что родители далеко не всегда знают и понимают своих детей, а значит, им следует больше времени проводить вместе.

Можно уверенно сказать, что летний лагерь на море пошел всем на пользу, мы укрепили свое здоровье, обогатили свои знания об Иисусе Христе и еще больше подружились друг с другом. Мы благодарим Бога, что Он сохранил нас, и благодарим нашу Церковь за поддержку, в том числе, финансовую, нашего смелого проекта. «Любящим Бога, призванным по Его изволению, все содействует ко благу» (Рим 8:28).

Пастор Ирина Солей

ДНЕВНОЙ ЛАГЕРЬ В РУСТАВИ

Проведение дневного лагеря для детей с 20 по 25 июля в общине Мира города Рустави сначала казалось нам совершенно невозможным. Но мы призвали на помощь родителей, которые с радостью приняли участие в нашей программе.

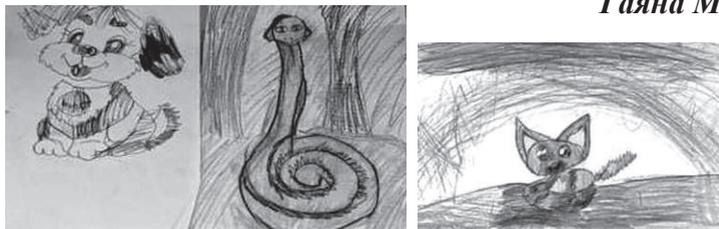
Мы задействовали всех педагогов воскресной школы, а также пригласили для проведения библейских занятий Сусанну Вартиросян, которая посещает конфирмационные занятия у пастора Ирины Солей. Мы пригласили также сотрудницу Армии Спасения Кристину Богуслава, которая помогла нам в послеобеденные часы. Проводились у нас также уроки английского и немецкого языков.

Дни были наполнены разнообразными событиями и пролетели, как одно мгновение. Изюминкой лагеря стало правило: ребяташки отправлялись на обед только после того, как решат пару примеров по математике.

Мы пытались помочь детям и их родителям выйти из эмоционально-психологического кризиса, в который нас ввергла пандемия коронавируса, когда мы были изолированы в своих домах и лишены живого человеческого общения. Родители устали и уже не представляли себе, чем можно занять своих детей и как разнообразить их досуг. Необходимо было что-то делать, и мы приняли смелое решение провести летний дневной лагерь. Все было организовано в короткие сроки, и в нашей церковной общине зазвучали радостные детские голоса.

Я хочу поблагодарить всех, кто поддержал нас, кто молился о нас, кто радовался нашему успеху. Особенно теплые слова хочется высказать в адрес родителей, которые подбадривали нас и верили в нас, а также всем педагогам, которые безвозмездно подарили нам свое личное время. Мы благодарим Церковь за финансовую поддержку и особенно епископа Маркуса Шоха, который поддержал идею дневного лагеря и благословил нас на это служение.

Гаяна Мелконян





Несмотря на трудное положение в стране, нам удалось провести летний дневной лагерь для детей. Когда после изоляции во время пандемии дети впервые встретились друг с другом, не было предела их восторженным эмоциям и радости общения.

Мы предоставили детям трёхразовое питание и увлекательные уроки Библии, музыки, рукоделия, английского языка, а также проводили разнообразные игры. Я вела библейские занятия с детьми, а в конце мы поставили сценку из жизни Моисея. Мальчики и девочки с большим интересом участвовали в постановке, и каждый из них хотел стать Моисеем. Я сама получила большое удовольствие, занимаясь с ними.

Программу нашего дневного лагеря завершила поездка на озеро Базалети, где все, взрослые и дети, прекрасно отдохнули: плавали, катались на лошадях и на квадрациклах, наслаждались красотой ландшафта и свежим воздухом.

Вот так мы вместе провели лето: весело и познавательно, получив максимальный заряд энергии.

Сусанна Вартиросян

ВОСКРЕСНАЯ ШКОЛА ЦЕРКВИ ПРИМИРЕНИЯ в ТБИЛИСИ ЭКСКУРСИИ – это всегда урок, новые знания и душевное общение

Период т.н. «оттепели коронавируса» позволил нам наконец-то вырваться из рамок жестких ограничений, и мы решили использовать эту возможность с пользой для детей.

В июле мы возобновили уроки воскресной школы на свежем воздухе, во дворе церкви Примирения. Первыми к работе приступили педагоги старшей группы Ирина Мамисашвили и Елена Ильинец. Программа у нас была весьма насыщенной и разнообразной. Дети вместе с Давидом Джандиери сняли фильм на библейскую тему и провели интервью с прихожанами церкви. В конце месяца состоялись две экскурсии.

Первая наша экскурсия была в Тбилиси. Педагоги с детьми и их родителями посетили мастерскую удивительного художника и иллюстратора детских книг Нино Чакветадзе и познакомились с ее творчеством. Она рассказала о своих картинах и показала оформленные ею детские книги, что вызвало живой интерес не только у детей, но и у взрослых. Дети воскресной школы тоже подготовились к этой встрече и принесли известной художнице свои рисунки, которые заслужили с ее стороны похвалу и одобрение.





Она особо отметила талант трех девочек и пожелала им развивать в дальнейшем свои творческие способности.

Вторая наша экскурсия состоялась в среду, 29 июля. По просьбе детей, которые устали сидеть дома в период пандемии и практически были лишены всякой возможности общения, мы запланировали учебное мероприятие на озере Базалети. В последнюю минуту нам пришлось, однако, готовить новую программу, т.к. погода резко поменяла наши планы. Хотя мы и сомневались, что в это пасмурное дождливое утро все дети и их родители соберутся во дворе церкви, у нас всё же был готов новый маршрут. Сначала мы собрались в церкви, где епископ Маркус Шох провел небольшую молитву и благословил нас. Мы хотим поблагодарить нашего епископа Шоха и председателя совета общины Елену Манукову за моральную и финансовую поддержку, благодаря которой нашим новым планам суждено было сбыться.

Итак, несмотря на усилившийся дождь, мы все-таки дружно отправились в увлекательное и познавательное путешествие, и Бог сопровождал нас в этот день. Когда мы въезжали в Болниси, яркое солнце уже радостно приветствовало нас. Сначала мы посетили недавно открытый исторический музей в Болниси, где опытный экскурсовод рассказала детям много нового и интересного. Здесь мы также увидели экспозицию, посвященную истории немецкого поселения Катариненфельд. Затем мы поехали к зданию бывшей немецкой церкви, где сейчас находится спортивный зал, а потом

отправились в гости в лютеранскую общину, где нас встретила председатель совета общины Нази Лондаридзе. Подкрепившись, мы двинулись в путь к древнейшему храму, построенному в стиле базилики – Болнисскому Сиони. Погода все больше и больше радовала нас, и дети сразу же вспомнили про озеро. Конечно, мы уже не могли изменить маршрут, но просьбу детей решили выполнить, дав им возможность искупаться в речке Машавера.

Последним пунктом нашего маршрута стал средневековый город Дманиси – исторический и археологический памятник Грузии. Здесь мы посмотрели фильм об археологических раскопках, а также ознакомились с одной из уникальных научных находок – древнейшими останками предков людей, названных «*Homo georgicus*». Ученые воссоздали облик этих людей, получивших имена Зезва и Мзия, и дети смогли увидеть их и даже сфотографироваться с ними. Домой мы возвратились к вечеру, немного уставшие, но полные эмоций и обогащенные новыми впечатлениями и знаниями.

В августе уроки на свежем воздухе продолжили наши коллеги – педагоги младшей группы Марина Даниленко и Галина Кузнецова. Интересная программа, веселые игры, изготовление поделок, новые библейские истории – все это радовало не только малышей, но и детей старшей группы, которые продолжали посещать занятия.





В сентябре все педагоги приступили к совместной работе, возобновились и уроки немецкого языка. В заключение хотелось бы рассказать еще об одном необычном уроке, который мы провели 4 октября. Мы предложили детям небольшой конкурс на тему «Хорошо ли мы знаем наш родной город?». Чтобы сделать это задание более понятным и интересным, мы отправились в очередное путешествие по хорошо знакомым нам улицам неподалеку от церкви. У нас были две старые фотографии, на которых были изображены уже не существующие здания и памятники. Дети должны были найти это место и сделать свое фото с того же ракурса. Конечно, это путешествие по историческим местам сопровождалось соответствующими рассказами.

Да хранит нас всех Господь!

Елена Ильинец

МОЛОДЕЖЬ ПОРАБОТАЛА НА СЛАВУ!

Ремонт в молодежном домике в церкви Примирения в Тбилиси и в доме отдыха в Кварели

С 21 июля по 8 августа молодежь церкви Примирения города Тбилиси провела ремонт в молодежном домике. В тбилисской общине сейчас существуют три молодежные группы (подростковая, молодежная и скауты), поэтому было принято решение не приглашать рабочих, а сделать все своими силами под руководством опытного мастера. Нам согласился помочь профессионально занимающийся ремонтами член совета общины Жора Манн.

В работу была вовлечена вся молодежь из разных групп. Разумеется, ни у кого из нас не было строительного образования, поэтому мы придерживались советов и указаний, которые давал нам Жора. В скором времени мы успешно справились с покраской стен и потолка, а также полностью поменяли напольное покрытие.

Воодушевленные и довольные результатом проделанной нами работы, мы не остановились на достигнутом и, обсудив с епископом Маркусом Шохом новую волонтерскую идею, стали воплощать ее в жизнь. Наши усилия мы решили направить на мелкие ремонтные работы в доме отдыха в Кварели. Поскольку мы не смогли бы провести некоторые работы без специалиста, мы не рискнули взять на себя ремонт всего дома и решили только покрасить стены в центральной большой комнате.

Группа молодежи из шести человек находилась в Кварели с 10 по 14 сентября. На этот раз нам предстояло работать самостоятельно, без мастера. Благодаря небольшому опыту, который мы уже приобрели, работая с Жорой Манном, мы четко представляли, что нам надо делать и с чего начинать. Приехав в Кварели, мы сразу же закупили стройматериалы, краски и необходимые инструменты.

Четыре дня, проведенные в Кварели, были очень насыщенными. У нас практически не оставалось свободного времени. Кроме основной ремонтной работы, нам приходилось самим готовить еду, убирать комнаты и многое другое. Мы смогли равномерно распределить обязанности, но их было так много, что только по вечерам нам удавалось немного отдохнуть и прогуляться по любимому Кварели.

Все волонтеры, отправившиеся делать ремонт, были давно знакомы между собой, но эта поездка позволила нам еще лучше узнать друг друга, а также ярко проявила наши характеры и показала, на кого можно положиться в разных жизненных ситуациях. Несмотря ни на что, мы очень сблизились и подружились.

На четвёртый день покраска стен была окончена! Доделав последние штрихи, мы убрали все стройматериалы, расставили столы и стулья на прежние места и повесили занавеси. Комната преобразилась и стала намного уютнее. Мы остались довольны результатом.

Так было положено начало работам в Кварели, и мы надеемся, что в будущем ремонт будет сделан во всем доме.

Владимир Лизунов, Анна Покаминская

НАША ЭКСКУРСИЯ

15 августа 2020 года молодежная группа совершила веселую и познавательную экскурсию. В любой экскурсии самой интересной её частью является дорога, и пока мы движемся к цели, время проходит очень быстро в увлекательных разговорах.

По пути мы осмотрели отреставрированную «Швабскую улицу» в Асурети, а также немецкую церковь XIX века, отличающуюся своим художественным и архитектурным стилем, у которой мы сфотографировались на память.

Наконец, мы достигли каньона Дашбаш, откуда открывается чудесный вид и где в спокойной атмосфере можно наслаждаться прекрасной природой. Неотъемлемой частью любой экскурсии является вкусная трапеза и сопутствующие ей приятные, душевные разговоры. Для нас также было очень важно провести командные спортивные игры, которые укрепили в нас дружбу и дух товарищества.

Эта экскурсия внесла большой вклад в жизнь нашей группы, поскольку, как вам известно, во время длительной самоизоляции все запланированные на 2020 год мероприятия были отменены, и это негативно отразилось на жизни нашей молодежи.

Надеюсь, 2021 год не будет похож на 2020 год, и мы сможем провести все мероприятия. Пандемия не сможет нарушить наши планы, поскольку я считаю, что в жизни каждого человека есть ценности, которые сильнее этого вируса. Поэтому, давайте будем внимательными друг к другу и приложим все усилия, чтобы заботиться друг о друге.

ТОЛЕРАНТНОСТЬ В СТАРОМ ТИФЛИСЕ

Дорогие читатели, в жизни иногда случаются неожиданные вещи, которые могут вас очень удивить. Почему вдруг вспоминается какая-то старая, давно забытая история? Причина этого может быть простой: аромат, который ты внезапно почувствовал, или предмет, который тебе случайно попался на глаза на барахолке у Сухого моста, заголовок в старой газете и многое другое.

Именно это и произошло со мной однажды вечером: я листал старые журналы и газеты и наткнулся на заметку 1909 года, озаглавленную «Молокане». Сразу же пробудились яркие детские воспоминания, и перед моими глазами предстал молоканский рынок – одно из самых колоритных мест старого Тифлиса. Сам рынок был небольшим, но славился своей чистотой и маринованными овощами. Здесь можно было купить исключительно вкусную квашеную капусту, помидоры, перец или малосольные огурцы. И кто же всё это продавал? Молоканские женщины. До сих пор помню их накрахмаленные белоснежные платки и передники, мокрые красные руки и чрезвычайно здоровый вид. Мужчины молокане были крепкого телосложения, высокими и сильными. Большинство из них работали фэтонщиками, носильщиками или разнорабочими. Когда я в детстве услышал, что их называют «молоканами», я подумал, что это слово произошло от слова «молоко», потому что кожа у них была такая белая, как молоко, которое моя мама покупала у курда Гайоза, каждое утро будившего нас своим криком «свежи малако». Только в зрелом возрасте я узнал, что русская царица Екатерина II преследовала молокан, как сектантов. Много молокан, спасаясь бегством от преследования, утонуло во время переправы через разлившуюся реку Лену. Когда царица узнала об этом происшествии, она, вроде бы, сказала: «мало кануло», т.е. «мало утонуло». Отсюда, по одной из версий, произошло название «молокане».

Еще я знал о молоканах следующее. После того, как мама вернулась с войны, она работала в Первой детской больнице недалеко от Головинского проспекта, на Судебной улице. Между прочим, братья Зубалашвили построили эту больницу для бесплатного лечения тбилисских детей. На работе моя мама подружилась с молоканкой, имя которой я уже не помню, но хорошо помню, что эта белолицая женщина часто приглашала нас к себе домой на различные торжества. Моему отцу тоже всегда нравилось туда ходить. Молокане были верующими и очень честными людьми. Не прикасались к спиртному,



никогда не лгали, никогда не нарушали слова или уговора, всегда выполняли обещанное, что было редкостью в те времена, да и сейчас встречается не так уж часто. Они пекли вкуснейшие яблочные пироги и очень любили шумно танцевать, стуча каблуками.

Я продолжал читать заметку в старой газете. В ней сообщалось, что умер рабочий, молоканин Григорий Смирнов, которого очень любили в его родном районе Пески. На его похороны пришло более 5000 человек. Полицейстеру Гамбашидзе пришлось даже временно перекрыть движение на улицах района Вере. «Почему?» - подумал я. В чем была заслуга этого простого рабочего? Вскоре я догадался, в чём состояла его большая заслуга: этот маленький человек знал великую истину под названием «любовь к ближнему». И я вспомнил слова Господа: «Вы пришли в этот мир не для того, чтобы вам служили, но чтобы служить другим». Этот маленький человек так служил своему городу и его жителям, что его гроб несли на руках всю дорогу до Верийского кладбища. Газета также писала, что на похоронах присутствовали жители Тифлиса: грузины, армяне, азербайджанцы, езиды, курды, ассирийцы, русские, немцы, евреи, украинцы, поляки и иранцы. Шествие сопровождали православные, католики, лютеране, сунниты, шииты, иудеи и, конечно же, молокане. Благодарные тифлисцы сопровождали рабочего Григория в последний путь. В Тифлисе в то время не имело значения, к какой конфессии или религии вы принадлежали: выше всего ценились совесть, честность и любовь к людям.

До свидания, дорогие читатели! Пусть Господь дарует вам мир, который так нужен нам в это беспокойное время. До скорой встречи!

Темури Бардавелидзе

РЕФОРМАЦИЯ В ЧЕХИИ. ЯН ГУС

В Чехии в XIV–XV веках наблюдался подъем народного самосознания, усилилась борьба за социальную справедливость. В деревнях росли феодальные повинности: барщина, оброк продуктами и деньгами. Крупнейшим землевладельцем была Католическая церковь, которой принадлежала третья часть земель. Особенно богатыми были монастыри. Крестьяне и горожане изнемогали от бесчисленных поборов Церкви, назревало общее недовольство. Народ поднялся на борьбу, которая была направлена, прежде всего, против Католической церкви. Так зародилось гуситское движение, идеологом которого был чешский реформатор Ян Гус.



Ян Гус

смело обличал духовенство: «...Даже последний грошик, который прячет бедная старушка, и тот умеет вытянуть недостойный священнослужитель. Как же не сказать после этого, что он хитрее и злее вора?» Ян Гус считал несправедливым, что крестьяне живут в нищете и бесправии. Он призывал отнять у Церкви награбленные богатства и требовал отменить плату за проведение обрядов, а

ЯН ГУС родился в 1371 году в крестьянской семье в местечке Гусинец в Южной Чехии. Способный и трудолюбивый юноша, несмотря на трудности и лишения, смог не только успешно окончить Пражский университет, но и в будущем первым из чехов стал его ректором.

В начале XV века небольшая церковь на одной из улиц Праги собирала горожан и крестьян. Они приходили сюда послушать проповеди своего священника, профессора Пражского университета Яна Гуса. Чем же привлекали слушателей его речи? Правда и искренность звучали в каждом его слове, и он



также считал, что богослужения народ должен слушать на родном, понятном ему языке.

Архиепископ Пражский запретил Гусу выступать с проповедями и отлучил его от Церкви. Но Гус не испугался и продолжал свою деятельность. Тогда Римский Папа вызвал его на Церковный Собор в Констанце. Ян Гус понимал грозившую ему опасность, но все-таки решил поехать. По приезду его заковали в цепи и полгода держали в темнице. Собор объявил его еретиком и потребовал отречения от своих взглядов, на что Гус ответил: «Они хотят, чтобы я отрёкся. Но тогда я изменю своей совести и посрамлю веру христову. Если отрекусь от истины, то как смогу потом посмотреть на небо и в глаза своему народу? Никогда я этого не сделаю». Он предпочёл умереть, но не отступил от своих убеждений. 6 июля 1415 года Ян Гус был сожжен на костре. Его казнь вызвала возмущение чешского народа. Его последователи – гуситы – вступили в военные действия против католиков, которые продолжались почти два десятка лет.

В современной Чехии Ян Гус пользуется огромным уважением, ему установлено много памятников, многие улицы названы в его честь.

Георгий Окруашвили

Поздравляем с юбилеем!



Наша дорогая ГАЛИНА НКРОММ отметила 21 сентября свой 60-летний юбилей. Я думаю, поздравлений, хороших пожеланий и добрых слов было немало. Если ты сеешь в жизни добро и любовь, то они обязательно вернутся к тебе. Профессия Гали – медицинская сестра – обязывала ее всегда быть внимательной к людям и стараться помочь. Невероятная работоспособность и энергичность не позволяли ей сидеть на месте и довольствоваться тем, что есть. Захваченная новой идеей, она стремилась ее реализовать и умела вдохновить и организовать всех вокруг. По ее инициативе

стали проводиться встречи женского клуба и женские семинары в Кварели. Эти качества настоящего лидера получили замечательное развитие в нашей Евангелическо-лютеранской церкви, куда Галя вместе с мужем, прекрасным музыкантом Олегом Кроммом, и детьми Артуром и Эдгаром пришла в 1999 году. В течение многих лет мне посчастливилось работать рядом с Галей, дружить с ней и с радостью наблюдать, как преображался этот человек, как расцветали ее таланты. Например, будучи весьма эмоциональной и импульсивной по характеру, она научилась терпению и выдержке, столь необходимыми для общения с людьми. Она никогда не боялась браться за трудные и ответственные дела и успешно осваивала новые области деятельности. Галя Кромм занимала в нашей Церкви очень ответственные посты: председатель совета общины церкви Примирения в Тбилиси, заместитель президента Синода ЕЛЦГ, руководитель Дяконической службы, координатор Службы ухода на дому. Однако, никто не замечал у нее ни малейших признаков высокомерия или гордости. Известно, что самым трудным является испытание «медными трубами», т.е. властью, известностью и славой, и не всем дано его пройти. Благодарение Богу, что на такое важное

и ответственное служение в Церкви Господь поставил нашу Галю – трудолюбивого и скромного, доброжелательного и жизнерадостного человека.

Дорогая Галя! Мы любим тебя, и нам тебя очень не хватает! Ты сейчас живешь в Германии и ведешь активную жизнь, ухаживаешь за пожилыми людьми в Доме престарелых в Берлине. Но твой девиз по-прежнему звучит так: «Я не останавливаюсь!». Поэтому в планах у тебя курсы повышения квалификации по дневному уходу за больными деменцией. Мы желаем тебе больших успехов, здоровья, душевных и физических сил на долгие годы! Пусть твоя жизнь всегда будет наполнена любовью и радостью!

Пастор Ирина Солей



Мы поздравляем нашу дорогую **ЛИЛИ ПЕТРОСЯН** с юбилеем, который она отметила 23 августа 2020 года. Много лет являясь прихожанкой нашей общины, она с самого начала принимает активное участие в жизни Церкви. У нее «золотые руки», она отлично готовит, и всё у нее получается не только очень вкусно и аппетитно, но и полезно для здоровья. Без нее не обходится ни женский семинар, ни летний лагерь для детей и молодежи в Кварели. В качестве повара Лили незаменима на заседаниях Синода Церкви, на различных мероприятиях и приемах гостей, когда нужно не только вкусно приготовить, но и красиво оформить блюда и оригинально украсить стол.

Мы желаем Лили хорошего здоровья и долгих лет жизни в кругу своей семьи и в кругу большой церковной семьи братьев и сестер. Пусть Господь всегда дарует вам радость служения на благо людям!

Ирина Ковалева

СООБЩЕНИЯ

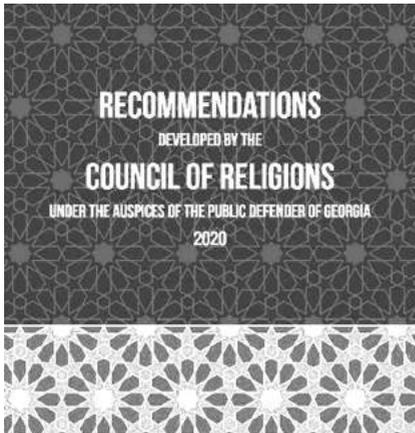
24 сентября 2020 года в отеле «Шератон Метехи Палас» состоялась **ПРЕЗЕНТАЦИЯ РЕКОМЕНДАЦИЙ ИНТЕРРЕЛИГИОЗНОГО СОВЕТА ПРИ НАРОДНОМ ЗАЩИТНИКЕ ГРУЗИИ.** На встрече присутствовали представители разных Церквей. Нашу Лютеранскую церковь представляли епископ Маркус Шох и я. Навстречес приветственными словами выступили народный защитник Грузии Нино Ломджария и руководитель Центра толерантности при народном защитнике Бека Миндиашвили. Особенно интересным был доклад представителя Института толерантности и многообразия (TDI) Мако Гавтадзе на тему «Вопросы, касающиеся права собственности и реституции», в котором затрагивался вопрос реституции церковной собственности, отобранной в годы советских репрессий. Также обсуждались следующие темы: правовые основы борьбы с дискриминацией, СМИ и образование, политика правительства в отношении свободы вероисповедания. В конце состоялась дискуссия.

Рекомендации Интеррелигиозного совета при народном защитнике Грузии вы можете найти на сайте нашей Церкви:

www.elkg.info/aktuelles.

Темури Бардавелидзе





6 октября 2020 года **ЦЕНТР ИЗУЧЕНИЯ И МОНИТОРИНГА ПРАВ ЧЕЛОВЕКА (ЕМС)**, при поддержке посольства Нидерландов в Грузии, провел в отеле «Courtyard Marriott» **КОНФЕРЕНЦИЮ** на тему «Религия, политика и социальные контексты». Вначале выступила с речью член совета директоров ЕМС Тамта Микеладзе. Заместитель посла Нидерландов г-жа Лус Ламерте поприветствовала присутствующих и пожелала им плодотворной работы. На конференции обсуждались следующие темы:

1. *Основные недостатки государственной политики в отношении свободы вероисповедания.*
2. *Свобода вероисповедания и государственная политика – перспектива религиозных организаций.*

Наш епископ Маркус Шох выступил с докладом на эту тему. Он рассказал о многих хороших обещаниях, которые были даны Лютеранской церкви в течение последних лет, но, к сожалению, они до сих пор остаются лишь обещаниями. Мы очень надеемся, что в скором будущем они будут осуществлены.

3. *Видимые и невидимые границы Аджарши.*

Очень интересным был доклад Софо Звиададзе, ассоциированного профессора Университета имени Ильи. В нем речь шла о том, что в Грузии живут не только грузины-христиане, но и грузины-мусульмане, и что все они являются неотъемлемой частью населения Грузии.

Темури Бардавелидзе

**БЛАГОСЛОВЕН БОГ
И ОТЕЦ ГОСПОДА НАШЕГО ИИСУСА ХРИСТА,
ОТЕЦ МИЛОСЕРДИЯ И БОГ ВСЯКОГО УТЕШЕНИЯ,
УТЕШАЮЩИЙ НАС ВО ВСЯКОЙ СКОРБИ НАШЕЙ.**

**Мы вспоминаем членов наших общин и их родственников,
ушедших от нас в прошлом церковном году:**

Тбилиси

Владимир Янов, 83 года

Иветта Яковлева, 85 лет

Флора Каудер, 75 лет

Медея Туркестанишвили, 88 лет

Ламара Каландия, 90 лет

Отто Киблер, 80 лет

Тамара Цагуришвили, 88 лет, мать Ладо Угрехелидзе

Натела Титирашвили, 89 лет, бабушка Тимы Арешевой

Шушана Мноян, 90 лет, мать Петра Мнояна

Юрий Писемский, 83 года, муж Ираиды Писемской

Этери Квачантирадзе, 71 год, сестра Эльвиры Квачантирадзе

Виктор Хацевич, 66 лет, брат Виктории Геладзе

Рустави

Раиса Радченко, 92 года

Виолетта Яковлева, 83 года

Боржоми

Нино Китиашвили, 53 года

Зура Лурсманашвили, 56 года, деверь Наны Капанадзе

Давид Саткоев, 55 лет, двоюродный брат Шорены Гелашвили

Бесо Маисурадзе, 59 лет, дядя Софо Махарашвили

Gemeinsames Gedenken
an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft zum Volkstrauertag,
15. November 2020, an der Gedenkstätte für Kriegsgefangene in Rustawi



ომებისა და ძალადობის მსხვერპლთა გახსენება სახალხო გლოვის დღეს, 2020 წლის 15 ნოემბერს რუსთავის ტყვეთა მემორიალთან



СОВМЕСТНЫЙ МОЛЕБЕН, посвященный Дню народной скорби и памяти жертв войны и насилия, который состоялся 15 ноября 2020 года в Рустави, на мемориале военнопленных



GOTTESDIENSTE im DEZEMBER und JANUAR

An dieser Stelle veröffentlichen wir normalerweise den Gottesdienstplan in unseren Gemeinden für die kommenden Monate. Aufgrund der derzeitigen „dynamischen“ Corona-Lage, die leider auch unsere Gemeinden betrifft, können wir aber heute noch keinen verbindlichen Plan für die kommenden Wochen und Monate aufstellen. Wir versuchen, soweit es möglich ist, unter Einhaltung der Sicherheitsregeln unsere Gottesdienste zu feiern. Wir werden auf unserer Internetseite jeweils die aktuelle Planung veröffentlichen: www.elkg.info/aktuelles/gottesdienste

ღვთისმსახურებები დეკემბერში და იანვარში

აქ, როგორც წესი, ვაქვეყნებთ ხოლმე ინფორმაციას ჩვენს სამრევლოებში მომდევნო თვეების მანიძილზე დაგეგმილი ღვთისმსახურებების შესახებ. არსებული “დინამიური” კორონა-ვითარების გამო, რომელიც, სამწუხაროდ, ჩვენს სამრევლოებსაც ეხება, არ შეგვიძლია ამ ეტაპზე ამგვარი გეგმის განსაზღვრა მომდევნო კვირებისთვის და თვეებისთვის. ვცდილობთ, შეძლებისდაგვარად ჩავატაროთ ღვთისმსახურებები უსაფრთხოების ზომების დაცვით. აქტუალურ ინფორმაციას ვებ-გვერდზე გამოვაქვეყნებთ: www.elkg.info/aktuelles/gottesdienste

БОГОСЛУЖЕНИЯ В ДЕКАБРЕ И ЯНВАРЕ

На этом месте мы обычно публикуем план богослужений в наших общинах на последующие месяцы. Вследствие того, что в настоящее время события, связанные с коронавирусом, «динамически» развиваются, и это, к сожалению, касается и наших общин, мы не можем составить никакого твердого плана на последующие недели и месяцы. Мы постараемся, насколько это будет возможно, проводить богослужения с соблюдением всех мер предосторожности. Актуальный план богослужений будет каждый раз публиковаться на нашей интернет-странице: www.elkg.info/ru/novosti/bogosluzhenija

Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien

ევანგელიურ-ლუთერული ეკლესია საქართველოში

Евангелическо-лютеранская церковь в Грузии

მთავარი რედაქტორი: ეპისკოპოსი მარკუს შოხ. **რედაქცია:** ქრისტიანე ჰუმელი, დოქ. ელენე ილინეცი, პასტორი ირინა სოლეი. **ქართული თარგმანი:** თამუნა გურჩიანი. **მისამართი:** საეკლესიო კანცელარია, 0102 თბილისი/საქართველო, ტ. გრანელის ქ. 15, ტელ.: 2943129

Главный редактор: епископ Маркус Шох. **Редакция:** Христиана Хуммель, д.ф.н. Елена Ильинец, пастор Ирина Солей. **Перевод на грузинский:** Тамуна Гурчиани. **Адрес редакции:** канцелярия Церкви, 0102 Тбилиси/Грузия, ул. Т. Гранели, 15, тел: 2943129

V.i.S.d.P: Bischof Markus Schoch. **Redaktion:** Christiane Hummel, Dr. Elena Ilinets, Pastorin Irina Solej. **Georgische Übersetzung:** Tamuna Gurtschiani. **Anschrift der Redaktion:** Kirchenkanzlei, T. Graneli Str. 15, 0102 Tbilisi/Georgien, Tel.:+995 32 2943129

E-mail: redaktion.elkg@yahoo.com; kanzlei.elkg@yahoo.com

www.elkg.info

ავტორის თავალსაზრისი ყოველთვის არ ემთხვევა რედაქციის აზრს
Мнение редакции может не совпадать с точкой зрения автора

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

Wir finanzieren unsere kirchliche und diakonische Arbeit ausschließlich über freiwillige Beiträge und Spenden. Wenn auch Sie uns helfen wollen, können Sie uns eine Spende auf unser Konto bei der Evang. Bank in Deutschland zukommen lassen und erhalten dann eine Spendenbescheinigung für das deutsche Finanzamt:

Evang. Kirche und Diakonie in Georgien

IBAN: DE91 5206 0410 0000 4186 68

Danke!

